

Mit Bilderbeilage „Ostmark-Woche“

Einzelpreis 15 Reichspfennig

B. b. b.

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig RM. 7.20 Halbjährig „ 3.70 Vierteljährig „ 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 7 Reichspfennig für die 5spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholung Nachlaß. Mindestgebühr 67 Reichspfennig. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und in allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig RM. 6.80 Halbjährig „ 3.50 Vierteljährig „ 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig.
--	---	--

Folge 22

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 3. Juni 1938

53. Jahrgang

Herzlich willkommen!

Der Sudetendeutsche Heimatbund in der Ostmark veranstaltet zu Pfingsten seine Haupttagung in unserer Stadt. Wir rufen den liebwerten Gästen, die in unseren Alpenländern eine neue Heimat fanden und hier schon jahrzehntelang als arbeitsfreudige und opferwillige Volksgenossen mitschaffen im Sinne der deutschen Volksgemeinschaft, den herzlichsten Willkommgruß zu! Der Heimatbund dient der Wahrheit, denn die deutschen Brüder und Schwestern, welche gegen das Selbstbestimmungsrecht der Völker in der Tschchoslowakei zu leben gezwungen sind, müssen derzeit in wirtschaftlicher, nationaler und kultureller Hinsicht den schwersten, rücksichtslosesten Druck aushalten, dem je ein deutscher Volkstamm ausgesetzt war. Gerade in den lehtvergangenen Wochen vor, während und nach den Gemeinderatswahlen vollzogen sich Ereignisse, die der Ordnung, wie sie in einem Rechtsstaate herrschen soll, direkt Hohn sprechen. Mit hussitischem, fanatischem Haß werden unsere Volksgenossen in diesem Lande verfolgt, nur weil sie sich zu ihrem Volkstum bekennen und ihr gutes deutsches Recht verlangen. Die Grenzgebiete, welche durchwegs von Deutschen bewohnt sind, gleichen einem Kriegslager; Verkehr und Arbeit sind verhindert, die Sicherheit des Lebens wird auf Schritt und Tritt bedroht; die Bevölkerung sollte durch diese unerhörte Vergewaltigung eingeschüchtern werden und bei den Gemeinderatswahlen die Treue zum deutschen Volkstum verleugnen. Wenn heute in der Tschchoslowakei die Kriegsfadel noch nicht lodert, so ist das wahrlich nicht das Verdienst der Tschechen; wenn die deutschen Gebiete in Böhmen, Mähren und Schlesien noch nicht den Kriegsgebieten in Spanien gleichen, so ist dies einzig und allein der mutvollen, aber besonnenen Haltung der Sudetendeutschen zu danken, die sich weder durch Drohungen der Tschechen einschüchtern, noch durch gleichende Versprechungen der jüdischen Marxisten verlocken ließen, sondern mit 90 von Hundert unerjähren die Sudetendeutsche Partei, deren Führer Konrad Henlein ist, wählten. Dieses Ergebnis zeigt jenen Völkern, die so gerne eine Niederlage der Deutschen gesehen hätten, klar und deutlich, wie unsere Volksgenossen in der Tschchoslowakei denken. Dieser Erfolg ist das schönste, das herrlichste Zeugnis für die Treue der Deutschen im Sudetenlande! Das Blut der beiden Egerländer Bauern, welche heimtückisch und feige von rückwärts ohne jeden Grund niedergeschossen wurden wie Freiwild, ist nicht umsonst geflossen, die Sudetendeutschen wurden durch diese nationalen Todesopfer tschechischer Tollwut um so mehr gestärkt in dem Streben nach nationaler Einheit. Die Streifsucht der ehemaligen Parteien ist vernichtet, die Tschechen haben dem Führer der Deutschen im Sudetenlande durch ihren wilden Fanatismus die wirksamste Mithilfe zur Schaffung der deutschen Einheit geleistet.

Der Sudetendeutsche Heimatbund dient der Wahrheit; unermüdet kämpft er in Wort und Schrift, daß im gesamten Auslande das Recht der Sudetendeutschen anerkannt und ihre schwer bedrängte Lage der Wahrheit entsprechend beurteilt wird. Die ungezählten Gegner des deutschen Volkes, voran die Bolschewiken und die Juden, schüren den Haß der Hussiten ins Ungemessene und wollen dieses fanatische Volk als Zündstoff für einen zweiten Weltkrieg zum Verderben von Europa benutzen. Die Sudetendeutschen gaben durch ihre mannhafteste Haltung dem Feinde die richtige Antwort und am dritten Wahltage, am 12. Juni, wird das Wahlergebnis noch besser sein, denn in über achthundert Gemeinden tritt nur die Sudetendeutsche Partei als Wahlwerberin auf.

Die Vertreter des Heimatbundes werden bei ihrer Tagung schwere Arbeit zu leisten haben. Und für diese ernste, heilige Arbeit hat die alte Eisenstadt Waidhofen reiches Verständnis. Darum heißen wir den Sudetendeutschen Heimatbund in unserer Stadt herzlich willkommen! Darum

Dank des Führers an die Kämpfer

Der Blutorden auch für Oesterreicher.

Dnb. Berlin, 2. Juni. Der Führer hat, wie die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ meldet, folgende Anordnung erlassen:
Im Kampf um das Großdeutsche Reich wurden Hunderte ermordet, viele Tausende verletzt und in die Kerker geworfen. Diese mutigsten, opferbereitesten und tapfersten Männer der Bewegung sollen für immer unseren Nachkommen leuchtendes Vorbild sein.
Um dem auch sichtbarlich Ausdruck zu geben, verfüge ich:
1. der bisher für die aktive Teilnahme am 9. November 1923 verliehene Blutorden wird nunmehr auch an solche Parteigenossen verliehen, die im alten Reich und in den österreichischen Gauen im Kampf für die Bewegung

a) zum Tode verurteilt, dann zu lebenslänglichem Kerker begnadigt wurden,
b) Freiheits-, beziehungsweise Kerkerstrafen (auch in österreichischen Anhaltelagern) von mindestens einem Jahr verbüßt haben,
c) besonders schwer verletzt wurden.
2. Der Blutorden bleibt nach dem Tode des Trägers im Familienbesitz.
3. Der Reichsschatzmeister der NSDAP. ist für die Bearbeitung aller Blutordensangelegenheiten zuständig. Die Verleihung des Blutordens erfolgt durch mich auf Antrag des Reichsschatzmeisters.
4. Die notwendigen Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsschatzmeister der NSDAP.
München, 30. Mai 1938. gez. Adolf Hitler.

Ernennung der Kreisleiter und Gauamtsleiter der NSDAP. für den Gau Niederdonau

Reichskommissar Gauleiter Bürckel hat über Vorschlag des Gauleiters Dr. Jurg zu Kreisleitern und Gauamtsleitern kommissarisch bestellt:

Zu Kreisleitern:

- Kreis Amstetten: Pg. Neumayer.
- Baden: Pg. Pohnstingl.
- Bruck a. d. Leitha: Pg. Silbernagl.
- Eisenstadt: Pg. Brauner.
- Gänserndorf: Pg. Wagner.
- Gmünd: Pg. Lukas.
- Hollabrunn: Pg. Schuster.
- Horn: Pg. Hofmann.
- Krems: Pg. Dum.
- Lilienfeld: Pg. Gerstl.
- Mell: Pg. Reindl.
- Mistelbach: Pg. Eichinger.
- Neunkirchen: Pg. Braun.
- Oberpullendorf: Pg. Riß.
- St. Pölten: Pg. Doblhofer.
- Scheibbs: Pg. Kößler.
- Stoderau: Pg. Hametter.
- Tulln: Pg. Hübl.
- Waidhofen a. d. Thaya: Pg. Hanisch.
- Wiener-Neustadt: Pg. Ullz.
- Zwettl: Pg. Reisinger.

Zu Gauamtsleitern:

- Stellvertretender Gauamtsleiter: Pg. Gerland.
- Geschäftsführung: Pg. Uhl.
- Organisationsamt: Pg. Hiedler.
- Gauschatzamt: Pg. Stahl.
- Aktive Propaganda: Pg. Gattermann.
- Presseamt: Pg. Schopper.
- Personalamt: Pg. Holezius.
- Schu-

- lungsamt: Pg. Dr. Jäger.
- NS. Frauenschaft: Pg. Schafarzik.
- Umt für Beamte: Pg. Richard Jurg.
- Umt für Volksgesundheit: Pg. Dr. Eisenmenger.
- Umt für Handwerk und Handel: Pg. Sandhofer.
- Umt für Erziehung: Pg. Winkler.
- Rechtsamt: Universitätsprofessor Pg. Dr. Schönbauer.
- Beauftragter für Rassenpolitik: Dr. Dyl.
- Wirtschaftsberater: Pg. Weißhäupl.
- Umt für Technik: Pg. Rudolf Haupt.
- Umt für Kommunalpolitik: Pg. Ketter.
- Umt für Volkswohlfahrt: Pg. Rehlig.
- DAF: Pg. Dr. Hugo Jurg, dessen Sachbeauftragter: Pg. Forst.
- Gauinspekteur: Pg. Mühlberger.

Staatliche Einteilung noch unverändert

Die reichsgesetzliche Neuordnung Österreichs folgt erst.
Im Zusammenhang mit der kürzlich bekanntgegebenen Einteilung des Landes Österreich in Gauen und Kreise der NSDAP. wird seitens des Reichsinnenministeriums darauf hingewiesen, daß die staatliche Einteilung des Landes Österreich, die im allgemeinen der parteiischen Gliederung entsprechen wird, zunächst noch unverändert geblieben ist. Die reichsgesetzliche Neuordnung der staatlichen Verwaltungsbezirke steht, wie bereits bekanntgegeben, noch aus. Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird deshalb darauf hingewiesen, daß die staatliche Neueinteilung erst zu einem späteren, noch festzulegenden Zeitpunkt durchgeführt wird. Bis dahin ändert sich nichts an der verwaltungsmäßigen Bezirkseinteilung, d. h. bis zu dem genannten Termin bestehen die bisherigen Verwaltungsbezirke fort und bleiben somit die Gebiete der Länder und Bezirkshauptmannschaften unverändert. Die Dienststellen der Länder und die Bezirkshauptmannschaften bleiben daher bis auf weiteres für die bisherigen Bezirke zuständig.

wünschen wir den Mitgliedern des Bundes nach der strengen Arbeit im grünen Ybbstale gute Erholung.
Wenn das blaue Himmelzelt sich über Stadt, Berg und Tal und Hügel spannt und der kristallreine Alpenfluß von Wehr zu Wehr in tosendem Galle rauscht, wenn die Bergwälder im vollen Grün des Frühlings leuchten, dann öffne Auge und Ohr, lasse deinen Blick über Stadt und Land schweifen, dann wird auch deine alte Heimat im fernen Lande vor deinem geistigen

Auge im goldenen Sonnenlichte erscheinen, dann wird neues Hoffen und neues Wünschen für das Glück und die Freiheit der Heimat dein Herz beleben. Mit Ottokar Kernstock wirst du singen: Die Heimat ist ein Stück vom Paradies! Und für die Freiheit des heimatischen Paradieses, für das Glück und die Wohlfahrt seiner treuen, mutvollen deutschen Brüder und Schwestern wollen wir im Heimatbunde unentwegt schaffen!
H. Sch.

„Wofür wir gekämpft und gelitten, ist Wirklichkeit geworden.“

Dem Deutschen Turnerbund zum Abschied

Im Wiener Konzerthaus fand vergangenen Samstag in feierlichem Rahmen die Auflösung des Deutschen Turnerbundes und seine Eingliederung in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen statt. Als politische Kampforganisation ist damit der Deutsche Turnerbund liquidiert; den neuen Aufgaben auf dem Gebiet der Körperertüchtigung des deutschen Volkes wird er mit der gleichen Opferbereitschaft dienen.

Dank des Reichsportführers.

Mit Jubel begrüßt, nahm Staatssekretär v. Tschammer und Osten das Wort: Es ist äußerst ehrenvoll für die Geschichte der völkischen Turner in den österreichischen Ländern, daß sie nach der Übernahme der Macht im Reiche durch Adolf Hitler eine lange Zeit schwerster Verfolgungen und Bedrückungen auf sich nehmen mußten. Wir sind stolz darauf, daß unter den von Dollfuß- und Schuschnigg-Schergen zu Tausenden Gemeuchelten und zu Zehntausenden Eingekerkerten sich immer und immer wieder Turner des Turnerbundes in großer Zahl befanden. Wir werden diesen kämpferischen und opfervollen Einsatz all dieser Männer nie vergessen, und ihr Vorbild soll uns immer von neuem Kraft spenden und heilige Verpflichtung sein zum steten Einsatz und zur eigenen opferbereiten Tat für unser Volk und unser Reich. Und nun soll dieser stolze und bewährte Deutsche Turnerbund seine Auflösung beschließen? Das wird manchen unserer alten und treuesten Kameraden nicht recht einleuchten wollen. Und doch, meine Kameraden, muß dieser Schritt getan werden. Heute kennen wir nur mehr die NSDAP, und diese einzige politische Erziehungsgemeinschaft der Deutschen erfüllt den Staat bis in alle seine letzten Gliederungen mit ihrem Willen und ihren Antrieben. Es wird somit die volkspolitische Absicht, die dem Deutschen Turnerbund vorschwebte, von Partei und Staat für das ganze deutsche Volk wirksam gemacht. Dasselbe gilt von der Frage der wehrhaften Erziehung, die heute wieder in den star-

ken Händen einer stolzen deutschen Wehrmacht liegt und deren Gedanke die Arbeit in den Gliederungen der Partei zu einem beträchtlichen Teil ausfüllt. Im ursprünglichen Aufgabengebiet des Deutschen Turnerbundes, dem der Leibeserziehung, müssen nunmehr ebenfalls neue Erkenntnisse platzgreifen. Während aber im politischen Abschnitt der bisherigen Arbeit des Turnerbundes die Aufgaben im wesentlichen auf Partei und Staat übergegangen sind, wird den Turnern im Bereiche der Leibeserziehung eine neue und größere Aufgabe gestellt. Der Nationalsozialismus stellt die Leibesübungen wieder mitten in das Leben des Volkes. Als Organisationsform habe ich den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen geschaffen, weil auf dem Weg über die Form dieses Bundes mir am ehesten die Gewähr dafür geboten schien, daß ich alle wertvollen Kräfte, die sich schon früher um die Leibesübungen an sich bemüht hatten, für die Arbeit unter nationalsozialistischer Zielsetzung wirkungsvoll einsetzen konnte. Und so wünsche ich, daß Ihr Turner dem Sport jetzt kameradschaftlich die Hand reicht und Schulter an Schulter den Weg geht, den ich Euch führe. Und weiter ist es mein Wunsch, daß Ihr auch all den Volksgenossen als Freunde und Kameraden entgegenkommt, die früher schlecht beraten und geführt waren und daher ihre körperliche Betätigung in den ehemaligen marxistischen und clerikalen Verbänden gesucht hatten. Und dann denkt daran, daß es auch in Österreich noch eine große Anzahl von Volksgenossen gibt, die den Leibesübungen überhaupt noch ferne stehen. Rüttelt sie auf und erinnert sie an ihre Pflichten gegenüber der Volksgemeinschaft! Helft mit Eurer leibeserzieherischen Arbeit dort, wo Liebe und Bedürfnis, Begeisterung und Freude für Sport und Turnen vorherrschen! Setzt das fort, was Ihr in illegaler Zeit trotz Terror und Schikanen durchgehalten habt, am Menschen, am leibesfrohen Menschen zu arbeiten, auf daß er mit sich und doch eng verbunden mit seiner Umgebung und seiner Heimat werde!

Kurzberichte aus Groß-Deutschland

Der Führer hat in Fallersleben vor 70.000 Volksgenossen den Grundstein zum größten Kraftwagenwerk der Erde, dem Volkskraftwagenwerk, gelegt. Um das Werk wird eine neue Stadt von 60.000 Einwohnern entstehen.

In Eifernerz, Bordenberg und Donawitz werden rund 2.000 Arbeiter- und Angestelltenwohnungen errichtet werden.

Die Militärmittelschule in Liebenau bei Graz wurde vom Reichskriegsministerium übernommen.

In den nächsten Tagen werden 1200 Murtaler Kinder aus dem Hochwassergebiet durch die NSB. ins Altreich auf Erholung geschickt.

In Berlin wurden vom Reichsaußenminister v. Ribbentrop und vom italienischen Botschafter Attolico eine Reihe von Verträgen und Abkommen unterzeichnet, die sich nun auch auf Österreich erstrecken. Es betrifft dies besonders den Waren-, Zahlungs- und Reiseverkehr.

In Berlin wurde die Internationale Handwerksausstellung im Beisein von 1000 Ehrengästen eröffnet. An der Ausstellung sind 27 Nationen beteiligt.

Im Wiener Konzerthaus fand in feierlichem Rahmen die Auflösung des Deutschen Turnerbundes und seine Eingliederung in den Reichsbund für Leibesübungen statt. Der Feier wohnten Reichsstatthalter Senf-Inquart, Reichsportführer von Tschammer und Osten und zahlreiche führende Männer des Staates und der Partei bei. An den Führer wurde ein Danktelegramm geschickt. Noch während der Kundgebung langte eine Antwort ein, in welcher der Führer der Verdienste des Turnerbundes gedachte.

Das Reichspostministerium hat verfügt, daß 100.000 bedürftige Volksgenossen im Lande Österreich von der Zahlung der Rundspruchgebühr befreit werden können.

Reichsminister Dr. Goebbels hielt auf der kulturpolitischen Kundgebung, die den Höhepunkt der Reichsmusikfestwoche in Düsseldorf bedeutete, eine Ansprache, in der er von der Stiftung eines nationalen Musikpreises in der Höhe von je 10.000 Mark für den besten Geiger und den besten Pianisten Mitteilung machte.

Reichspostminister Dinesorge weilte kürzlich zwei Tage in Wien, um eine Reihe von Fragen, die die Angliederung der ehemaligen Bundespost an die Reichspost ergeben hat, zu besprechen.

Der regelmäßige Flugverkehr Berlin-Bukarest wurde dieser Tage durch ein Passagierflugzeug der Luft-Hansa eröffnet.

Die Reichsarbeitsdienstpflicht wird im Lande Österreich mit dem 1. Oktober 1938 gesetzlich eingeführt.

Annahmen für die SS

Die SS-Annahme- und Untersuchungskommission führt nach folgendem Plane Annahmen für die SS. durch:

Sonnabend, 11. Juni 1938, 8 Uhr: Meß, Bürgermeisteramt.

Sonnabend, 11. Juni, 14 Uhr: Tulln, Bürgermeisteramt.

Dienstag, 14. Juni, 8 Uhr: St. Pölten, Bürgermeisteramt.

Mittwoch, 15. Juni, 8 Uhr: Lilienfeld, Bürgermeisteramt.

Freitag, 17. Juni, 8 Uhr: Haag, Bürgermeisteramt. Die Anmelde lokale sind zu erfragen beim zuständigen Bürgermeisteramt.

Die Annahme- und Untersuchungskommission führt die Annahme durch: 1. Für die SS-Verfügungstruppe. 2. Für die SS-Totenkopfverbände. Jahrgänge 1916 bis 1920 werden in die SS-Verfügungstruppe, Jahrgänge 1915, 1921 und 1922 werden in die SS-Totenkopfverbände eingestellt. Bei der SS-Verfügungstruppe Verpflichtung auf vierjährige Dienstzeit, die ersten beiden Jahre gelten als Ableistung der Wehrpflicht. Spätere Übernahme in den Staatsdienst (Polizei, Zollwache usw.). Besoldung, Versorgung usw. nach den Bestimmungen der Wehrmacht.

Zuteilung zu den Truppenteilen: Bei Größen von 178 Zentimeter zur Leibstandarte SS. „Adolf Hitler“ (vollmotorisiertes Infanterieregiment). Bei Größen von 174 bis 178 Zentimeter zur Standarte SS.

Rückfahrkarten der Reichsbahn zu Pfingsten

Das Reichsverkehrsministerium, Abwicklungsstelle Österreich, teilt mit: Anlässlich der Pfingstfeiertage gelten die für Verkehrsverbindungen von über 50 Kilometer zur Ausgabe kommenden Sonn- und Feiertagsrückfahrkarten von 0 Uhr des 2. Juni bis einschließlich 24 Uhr des 9. Juni 1938. Innerhalb dieses Zeitraumes kann die Hin- und Rückfahrt mit diesen Karten an beliebigen Tagen durchgeführt werden. Die gleichen zeitlichen Bestimmungen gelten auch bei den auf Entfernungen bis 50 Kilometer zur Ausgabe gelangenden, sonst nur drei Tage gültigen Rückfahrkarten.

Der ungarische Aussenminister:

Unverbrüchliche Freundschaft mit Deutschland

Bei der letzten Sitzung des ungarischen Reichstages hielt Außenminister Ranya eine Rede, die ein feierliches Bekenntnis zur traditionellen ungarischen Außenpolitik war. Ranya wandte sich sehr scharf gegen die Propaganda der Linkspresse, die ständig die deutsche Gefahr an die Wand male und auch in Ungarn glaubhaft machen wolle, daß die Unabhängigkeit der Nachbarländer durch das neue Großdeutsche Reich gefährdet sei. Diese Propaganda verfolge offenbar den Zweck, eine Annäherung Ungarns an Prag herbeizuführen. Dazu müsse er aber feststellen, daß Ungarn nicht geneigt sei, aus lauterem Altruismus jenen Staaten zu Hilfe zu eilen, die ihm Gebiete entrissen hätten, und noch weniger geneigt sei, sich mit jenem Staat zu versöhnen, der im Weltkrieg bis zum letzten

Augenblick mit Ungarn Schulter an Schulter gekämpft hatte und mit dem sich Ungarn auch heute noch durch die gemeinsamen Interessen verbunden fühle. (Lebhafte Hochrufe auf Deutschland.) Die aufrichtige Pflege der Freundschaft zu Deutschland sei daher eine naturgegebene Notwendigkeit für Ungarn. Ungarn wünsche zwar aufrichtig die Normalisierung seiner Beziehungen zu den Staaten der Kleinen Entente, es müsse aber daran verschiedene Bedingungen knüpfen, darunter auch die, daß die berechtigten Interessen seines deutschen Freundes nicht außer acht gelassen werden. Ungarn habe keine Expansionsbestrebungen Deutschlands zu befürchten, sondern im Gegenteil, es habe allen Grund, den deutschen Versprechungen hinsichtlich der Unversehrtheit der ungarischen Grenzen vollen Glauben zu schenken.

Deutsche Volksgenossen vom Gau Niederdonau!

Es ergeht an euch, deutsche Volksgenossen, ein dringender Ruf der NSB. Dieses Mal ist die Aufforderung, euch als Mitglieder bei den Dienststellen der NSB. anzumelden. Niederösterreich hat mit seinem ganz einzig dastehenden Sammelergebnis vom NSB-Dopfertag am 22. Mai (328.000 RM.) bewiesen, daß es Zweck und Sinn dieser größten deutschen Hilfsorganisation rasch und voll begriffen hat. Die deutschen Volksgenossen von der Niederdonau werden ihrer ersten herrlichen Leistung die zweite Tat folgen lassen und in geschlossener Einheit ihren sofortigen Beitritt zur NSB. anmelden.

Ich bin überzeugt, daß unser schöner Heimatgau auch hier führend und beispielgebend für die ganze Ostmark sein wird.

Dr. Hugo Turz, Gauleiter von Niederdonau.

Wöchentlich 51 Stunden

Arbeitszeit der Beamten

In dem soeben erschienenen Reichsgesetzblatt wird in Ergänzung des deutschen Beamtengesetzes eine Verordnung über die Arbeitszeit der Beamten im Deutschen Reich veröffentlicht. Aus den Bestimmungen geht hervor, daß die Arbeitszeit der Beamten wöchentlich 51 Stunden beträgt, in den Städten Berlin, Hamburg, München, Köln und Dresden 48½ Stunden, sofern dort nicht geteilte Arbeitszeit zugelassen wird. Der Beamte ist verpflichtet, ohne Entschädigung auch über die regelmäßige Arbeitszeit Dienst zu tun, wenn die dienstlichen Verhältnisse es erfordern. Als Ersatz für diese Mehrarbeit kann zu anderer Zeit Befreiung gewährt werden. In Städten mit mehr als 500.000 Einwohnern bildet die durchgehende Arbeitszeit die Regel, für Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern kann auf Antrag des Reichsstatthalters oder in Preußen auf Antrag des Oberpräsidenten vom Reichsinnenminister durchgehende Arbeitszeit festgesetzt werden. In Städten mit durchgehender Arbeitszeit ist der Samstagnachmittag dienstfrei zu halten. In Orten mit geteilter Arbeitszeit ist am Mittwoch und Samstag durchgehend zu arbeiten und der Nachmittags dieser Tage dienstfrei zu halten. An den Tagen vor Weihnachten, Neujahr, Pfingsten und 20. April, dem Geburtstage des Führers, endet der Dienst um 13 Uhr. Der Tag vor Ostern ist völlig dienstfrei. Für andere Tage darf dienstfrei nur von der obersten Reichsbehörde angeordnet werden. Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 1938 in Kraft.

Volksgenossen, bezieht Euer Heimatblatt!



Die rote Hand

Es scheint, als ob die Kommunisten gegenwärtig ihre gesamten Kräfte aufgebieten haben, um in Europa und in Übersee die Bahn zur Revolutionierung der Massen freizubekommen. Aus allen Richtungen der Windrose kommende Nachrichten bestätigen die Richtigkeit dieser Ansicht.

Erklärlicherweise sind es die wunden Stellen Europas, Asiens und Amerikas, an denen die bolschewistische Wühlarbeit in erster Linie eingesezt hat. Diese Brüden, über die die 3. Internationale späterhin die Welt in Ketten legen will, sind Spanien, Volksfront-Frankreich und die Tschechoslowakei in Europa, China in Asien und die Vereinigten Staaten in Amerika.

Fällt das Sowjetspanische Kartenhaus zusammen — auch Moskau muß damit unter den durch den Tatwillen und die Fähigkeit Francos geschaffenen Verhältnissen rechnen — so wird sich der Generalstab der Komintern mit aller Kraft auf Frankreich werfen, um dieses Land endgültig zu zerlegen und aus ihm das Sprungbrett für weitere Unternehmungen zu machen. Nebenbei wird gewiß nicht der Tschechoslowakei vergessen werden, deren innerpolitischen Verhältnisse durch die unglückselige Minderheitenpolitik Prags sich von Tag zu Tag verschlechtern und wo ein Zusammenstoß aller gegen alle kaum mehr zu verhindern sein dürfte.

Neben diesen europäischen Aufgaben betreut die rote Hand aber auch Asien, wo die alles verelende Kriegsurie ihre beste Bundesgenossin ist. Noch wagt es Sowjetrußland, der Schirm- und Schutzherr der dritten Internationale und deren blutrünstigen Pläne, nicht, seinem gewaltigen nationalen und bürgerlichen Gegenspieler auf asiatischer Erde, Japan, in seinem harten Ringen um die Konsolidierung des ostasiatischen Verhältnisses in den Rücken zu fallen. Schon jetzt ist sich aber jeder Beobachter der Entwicklung im Fernen Osten darüber klar, daß der Kreml als Fortsetzer der imperialistischen Politik des kaiserlichen Rußlands nichts unterlassen wird, zum Sprunge auszuholen, falls es der von ihm durch Beistellung von Munition und Kriegsmaterial aller Art tatkräftig geförderten Kuomintangregierung glücken sollte, durch In-die-Länge-ziehen der kriegerischen Auseinandersetzung Japan zu zermürben. Verwirklicht sich diese Hoffnung, so ist der Zeitpunkt des Eingreifens der Millionenheere Moskaus in das blutige Spiel, in dem um die Zukunft des Fernen Ostens gewürfelt wird, gegeben. Dann wird die Sowjetführung nicht zaudern, diese willkommene Gelegenheit auszunützen, um nicht allein das kaiserliche Japan, sondern auch die Weltabwehrfront gegen den Kommunismus zu treffen. Über ein besiegtes Japan hinweg müßten und würden ja wohl Japan und seine ganze Umwelt in roten Flammen aufgehen. Daß ein solches Feuer auch auf Europa übergreifen würde, ist nicht zu bezweifeln. Aus diesem Grunde wäre eine Niederlage Japans ein schicksalsbedeutender Schlag für die ganze Welt.

Aber auch an den östlichen Gestaden des Stillen Meeres zieht die kommunistische Wühlarbeit immer weitere und gefährlichere Kreise. Hier sind es an erster Stelle die Vereinigten Staaten von Amerika, in denen sich die Tätigkeit der Moskauer Agenten an allen Ecken und Enden bemerkbar macht. Hier verstanden es die kommunistischen und unter jüdischem Einfluß stehenden linksradikalen Organisationen unter antischaftlicher

Tarnung, in das Lager der Liberalen einzubrechen und selbst mit gewissen klerikalen Kreisen anzuknüpfen. Sie haben es insbesondere auf die fremdsprachigen Gruppen in den Vereinigten Staaten, Russen, Polen, Ungarn, Tschechen, Italiener, Spanier und Deutschen, abgesehen.

Welche Wichtigkeit sie der Bearbeitung gerade der deutschen Volksgruppe beilegen, erhellt aus dem Umstande, daß zu diesem Zwecke eine eigene Vereinigung ins Leben gerufen wurde, die den bestechenden Namen „Deutsch-amerikanischer Kulturbund“ führt. Die Namen der in ihrer Leitung beschäftigten Personen — der ehemalige marxistische Reichstagsabgeordnete Dr. Kurt Rosenfeld Schuler an Schuler mit dem ehemaligen Minister Soliman, dem aus seiner Münchner Zeit berühmten Genossen Ernst Toller, „Prinzen“ zu Löwenstein und anderen Emigranten — verraten uns restlos die Ziele dieses „deutschen“ Verbandes.

Seit der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Reiche befaßt sich diese „kulturelle“ Vereinigung über gemessenen Auftrag Moskaus insbesondere mit der Erfassung der in Nordamerika lebenden Angehörigen der deutschen Volksgruppen in Europa und mit ihrer Vereinigung in einem mit der nationalsozialistischen Weltanschauung im Gegensatz stehenden Lager. Man arbeitet selbstredend auch auf dem Gebiete der Minderheitenprobleme und der Unterstützung der Deutschen in ihrem „Kampfe um ihre nationalen und kulturellen Rechte“. In einer kürzlich stattgefundenen, diesen Angelegenheiten geltenden Beratung kam es zu einer Entschliebung, in der sich der im „Deutsch-amerikanischen Kulturbund“ lebendige Geist voll und ganz enthielt. Die Versammelten protestierten in ihr gegen den „Überfall auf das österreichische Brudervolk“ und die „Bewormung der Minderheiten durch die Naziregierung“ und schlossen mit dem sakramentalen „Appell an das demokratische Weltgewissen“. Kennzeichnenderweise wohnte dieser Versammlung auch der Tschche Josef Wondrak als Vertreter der „Vereinigten tschechischen und slowakischen Vereine der östlichen Staaten“ bei, der sich in der Verteidigung des Bündnisses der Tschechoslowakei mit Sowjetrußland nicht genug tun konnte. Noch klarer kam die tschechische Förderung des die Reichsregierung bekämpfenden Programms des „Deutsch-amerikanischen Kulturbundes“ durch die Tschechen in einer weiteren Sitzung zutage, in der diese durch Abgesandte der „Tschechoslowakisch-amerikanischen Föderation“ und des „Tschechoslowakischen Erziehungsbundes“ vertreten waren und eine tatkräftige Unterstützung in der Bekämpfung des Nationalsozialismus und des Dritten Reiches in Aussicht stellten.

Der Bund der Sudeten-Deutschen in Amerika beeilte sich, die Giftmischereien dieser Hege zu entlarven. Ihre an die deutschsprachige Presse Amerikas gerichtete Erklärung wurde aber nur von der „New York Times“ veröffentlicht. Die verjudete Großstadtzeitung New Yorks hütete sich begreiflicherweise, die breite Öffentlichkeit von einer Erklärung zu unterrichten, die das amerikanische Deutschtum in seiner großen Mehrheit unterstreicht. Es will von der Hege des Dreigestirnes Kommunismus—Judentum—Freimaurertum gegen das Dritte Reich, in dem es den Vertreter der deutschen Nation auf der weiten Welt erblickt, nichts wissen.

über, die sich infolge von Krankheiten, Mangel an ärztlicher Betreuung, schlechter Ernährung usw. ergibt.

Hier setzte die weitschauende Arbeit der NSB. ein. Mit den Gemeindefestungen wurde eine ganz neuartige Einrichtung geschaffen, die in der Welt ohne Vorbild ist. Sie sind mit NS-Schwester besetzt, denen die Gesundheitsführung des Volkes und besonders der Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit als Aufgaben gestellt sind. Neben der NS-Schwester ist es die Kindergärtnerin, die mit ihrem Wirken besonders in Erntefindergärten den Landbewohnern eine treue Helferin bedeutet. Das dritte Gebiet fraulicher Arbeit auf dem Lande im Rahmen der NSB. ist das der Kinderpflegerinnen: Junge Mädchen werden nach gründlicher Ausbil-

dung in Kindergartenarbeit, Haushaltführung und Säuglingspflege bei den Landfamilien eingesezt. Zu der zusätzlichen Unterstützung des Landarbeiters durch die NSB. zählt auch die Förderung bei dem Erwerb eigener Wohnstätten und bei ihrer Einrichtung. Hunderttausende von Betten wurden dort verteilt, wo schlechte Wohn- und Schlafverhältnisse eine Gefährdung der Familie erkennen ließen.

Darüber hinaus kommen alle Aufgaben und Arbeitsgebiete der NSB. auch der Landbevölkerung zugute, ob es sich um die Müttererholung oder Mütterverschickung, um das Tuberkulosenhilfswerk, die Hilfs- und Beratungsstellen, die Siedlungshilfe, die motorisierte Schulzahnpflege u. dgl. m. handelt. Zu den besonders schönen Erfolgen der NSB. gehört es schließlich, daß sie manchen begabten Landarbeiter zusätzlich hat schulen lassen, so daß er sich sozial heraufarbeiten konnte.

Wenn durch diese vielgestaltige und umfassende Arbeit der NSB. Unterlassungsünden früherer Regierungen und Schäden vergangener Zeiten gutgemacht werden, wenn durch diese Arbeit der NSB. die Schaffenskraft und Schaffenslust der Landarbeiterschaft gehoben wird, so leistet die NSB. damit einen wertvollen Beitrag zu den in ihren letzten Auswirkungen dem ganzen deutschen Volke zugutekommenden Bestrebungen zur Sehaftmachung des Landarbeiters und zur Sicherung der Ernte für das ganze Volk.

Dem Landvolk der Ostmark werden alle diese segensreichen Einrichtungen der NSB. in Zukunft in gleicher Weise zugutekommen. Die Mittel für die Durchführung der bisherigen NSB.-Aktionen in Österreich brachte das schaffende Volk des Altreiches auf. Nun muß das österreichische Volk seinen Stolz darein setzen, sich selbst weiterzuhelfen.

Eintritt in die Deutsche Arbeitsfront

Auch die Gewerkschafts- und Verbandsmitglieder müssen einen Aufnahmeantrag stellen.

Das Presseamt der Deutschen Arbeitsfront teilt mit: Nach dem Willen des Führers ist die Deutsche Arbeitsfront die Organisation aller Schaffenden. Nachdem der Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich bestimmt hat, daß mit dem Aufbau der DA.F. sofort zu beginnen ist, hat die DA.F. sofort die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um die Schaffenden der Ostmark in die große Gemeinschaft aller Schaffenden Deutschen aufzunehmen.

Der Aufnahmeantrag ist von den Betriebsführern und Gefolgschaftsmitgliedern bei dem für den Betrieb zuständigen Betriebszellenobmann zu stellen. Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder in Kleinbetrieben mit weniger als 5 Gefolgschaftsmitgliedern stellen den Aufnahmeantrag bei dem für den Wohnort zuständigen Ortsbetriebszellenobmann, den sie bei der Ortsgruppenleitung der Partei erreichen.

Es sei in diesem Zusammenhang darauf verwiesen, daß eine geschlossene Überführung bisheriger Verbands- und Gewerkschaftsmitglieder in die DA.F. nicht erfolgt. Es ist deshalb notwendig, daß auch die Verbands- und Gewerkschaftsmitglieder einen Antrag auf Aufnahme in die DA.F. stellen.

Bei der Aufnahme ist eine geringe Gebühr zu entrichten, die für die bis zum 1. Juli 1938 eintretenden Volksgenossen auf RM. —20 ermäßigt ist. Nach diesem Termin beträgt die Aufnahmegebühr RM. —50. Von der Zahlung der Aufnahmegebühr sind H.S.- und B.D.M.-Mitglieder befreit, sofern sie das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Nach Zahlung der Aufnahmegebühr erhält der in die DA.F. eintretende Volksgenosse eine Empfangsbekätigung, die bis zur Ausstellung der Mitgliedskarte als vorläufiger Ausweis gilt.

Der Eintritt in die DA.F. kann ab sofort, das heißt vom 1. Juni 1938 an erfolgen.

Nachrichten

Postämter wechseln Schillingnoten um. Bekanntlich hörten die Schillingnoten der Österreichischen Nationalbank mit dem 25. April auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Sie werden bis zum 31. Dezember bei den im Lande Österreich gelegenen Reichsbankanstalten in Zahlung genommen oder gegen Reichsmark eingelöst. Vielfachen Bedürfnissen abgelegener Orte entgegenkommend, hat der Reichspostminister die Reichspostdirektionen im Lande Österreich ermächtigt, in Orten, wo ein Bedarf dafür vorhanden ist und kein Bank- oder bankähnliches Institut besteht, die Umwechslung von Schillingnoten in Reichsmark durch die Postämter zuzulassen. Die Umwechslung ist nur für die Dauer des Bedarfs und im äußersten Falle bis 1. Oktober d. J. zulässig; sie kann nach den örtlichen Verhältnissen und Kursverbindungen für die Ableitung der Geldmittel auf bestimmte Tagesstunden oder auf einen Höchstbetrag je Tag und Einreicher eingeschränkt werden.

Die Einziehung der Gold- und Silbermünzen. Der Reichsfinanz- und der Reichsinnenminister haben durch gemeinsame Verordnung die österreichischen Bundesgoldmünzen im Nennbetrag von 100 Schilling und 25 Schilling und die österreichischen Silberscheidemünzen mit Wirkung ab 15. Juni 1938 außer Kurs gesetzt. Die aufgerufenen Bundesgoldmünzen werden bis zum 15. Juli 1938 einschließlich bei den Kassen der im Lande Österreich gelegenen Reichsbankanstalten in Zahlung genommen und umgewechselt, die Silberscheidemünzen bis zum 31. Dezember 1938 einschließlich bei allen öffentlichen Kassen im Land Österreich. Das Einlöseverhältnis beträgt 3 Schilling gleich 2 Reichsmark.

„Deutschland“, SS. „Germania“, SS. 3 (Infanterieregimenter, Gebirgsjägerbataillon). Bei Größen von 172 bis 174 Zentimeter zu technischen Einheiten.

Bei den Totenkopfverbänden können außer den Angehörigen der oben angeführten Jahrgänge auch Gediente eingestellt werden. Die Dienstzeit in den Totenkopfverbänden zählt nicht als Wehrdienst.

Mindestgröße 170 Zentimeter.

Mit den Annahmeuntersuchungen nimmt gleichzeitig eine Kommission der Wehrmacht teil, die Freiwillige für Herbst 1938 und Frühjahr 1939 vormerkt. Weiters wird bekanntgegeben, daß eine größere Anzahl Musiker aller Instrumente noch in die SS-Verfügungstruppe eingestellt werden kann. Die Einstellungsbedingungen sind die gleichen wie bei den Rekruten für die SS-Verfügungstruppen, jedoch beträgt das Mindestmaß nur 172 Zentimeter. Die Fortkommensmöglichkeiten sind in den Musikzügen der SS-Verfügungstruppe besonders gute. Zugehörigkeit zu einer Gliederung der Bewegung ist nicht Voraussetzung für die Einstellung in die kasernierte SS.

NS.-Volkswohlfahrt auf dem Lande

In ihrem Streben nach einer vollkommenen Betreuung des deutschen Volkes trachtet die NSB. durch besondere Einrichtungen und Maßnahmen auch den schaffenden Volksgenossen auf dem Lande ihr schweres Los zu erleichtern. Zu diesem Zwecke wurden die Erntefindergärten ins Leben gerufen, deren Zahl sich von Sommer zu Sommer erhöht. Es gilt in erster Linie den Nachwuchs der erbgewunden Landbevölkerung zu betreuen. Weist doch gerade das Landvolk einen erfreulichen Geburtenüberschuß auf. Leider steht ihm auch eine verhältnismäßig hohe Kindersterblichkeit gegen-

Wir haben unser Blatt ausgestaltet, eine schöne Bilderbeilage mit den aktuellsten Bildern aus der Ostmark beigegeben und dabei den Preis von 20 auf 15 Reichspfennig gesenkt. Verlangen Sie bitte Probenummern und überzeugen Sie sich von der Reichhaltigkeit Ihres Heimatblattes „Bote von der Ybbs“!

Achtung, Warenumsatzsteuer!

Ab 1. Mai 1938 gelten für Warenumsatzsteuer die Bestimmungen des reichsdeutschen Steuergesetzes. Jeder Unternehmer wird dadurch steuerpflichtig, auch wenn er bisher keine Wust. zu bezahlen hatte. Die Ermittlungsgrundlage bilden die Kasseinnahmen. Genauere Aufschreibungen sind unbedingt notwendig; jeder Betrieb wird durch besondere Betriebsprüfer hinsichtlich der Aufschreibungen überprüft und Fahrlässigkeiten können wegen Steuergefährdung mit Geldstrafen bis 100.000 RM. bestraft werden (§ 402, R.U.D.).

Übergang vom österreichischen Recht zur reichsdeutschen Wust.:

1. Landwirte, die abgefunden waren, bleiben in der österreichischen Abfindung bis Ende 1938.
2. Betriebe, die nach Arbeitskräften, Lohnsummen oder Betriebseinrichtung versteuerten, können die Wust. bis 30. Juni 1938 nach der österreichischen Abfindung entrichten.
3. Alle übrigen Betriebe zahlen die Wust. bereits ab 1. Mai 1938 nach reichsdeutschen Vorschriften.

Schafflers Wettervorhersage für Juni 1938.

Ein zeitweise recht warmer, in seinen Witterungsverhältnissen zeitweise auch recht schlechter Monat. Die bei Beginn des Monats auftretende Erwärmung in Begleitung von Gewittern führt um den 5., 6. Juni zu kaltem, regnerischem, stürmischem Wetter, im Gebirge Schneefall. Hierauf kurze Zeit veränderlich, mit neuerlich starker Erwärmung um den 10. Juni. In diesem Tage mancherorts Hagelgefahr. Zweites Monatsdrittel annehmbares Wetter. Am 16. Regen und Abkühlung. Das letzte Drittel im allgemeinen sommerlich warm, mit häufigen Gewittern und Regenneigung hauptsächlich am 22. und 27. Juni. Monatsende Hagelgefahr.

Ämtliche Mitteilungen

der Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs

Preisüberwachung in Niederösterreich.

Die Landeshauptmannschaft Niederösterreich, Preisüberwachungsstelle, teilt ämtlich mit: Der zu erwartende erhöhte Fremdenverkehr, namentlich aus dem Altreich, macht es erforderlich, daß das Preiserhöhungsverbot im Gast- und Schankgewerbe auf das gewissenhafteste eingehalten wird. Das Verbot, die Preise vom 18. März 1938 zu erhöhen, gilt sowohl für die Preise der Speisen und Getränke als auch für die Zimmer- und Pensionspreise. Für die Schank- und Konjunkturweine werden Höchstpreise verlautbart. Unter das Preiserhöhungsverbot fällt auch eine verstoßte Preiserhöhung, so wenn bei gleichbleibenden Preisen die Güte des Gebotenen verschlechtert wird oder bei Speisen die verabreichten Portionen verkleinert werden. Ebenso ist es eine verstoßte Preiserhöhung, wenn die zu den Mindestpreisen vorhandenen Zimmer nicht abgegeben werden. Die Gast- und Schankgewerbetreibenden in Niederösterreich werden an folgende bestehende Vorschriften des § 4 der Hotelbuchverordnung 1937 erinnert: „Die Inhaber von Gast- und Schankgewerbeberechtigungen (Wächter, Stellvertreter) sind verpflichtet, die Zimmer und Pensionspreise sowie die Preise der verabreichten Speisen und Getränke unter Angabe, ob in diesen Preisen vom Unternehmer zu tragende oder durch ihn einzuhaltende Abgaben enthalten sind oder nicht, ersichtlich zu machen. Eine allenfalls eingeführte Trinkgeldablässe sowie eine allfällige Vergütung für einzelne im Zimmer-(Pensions-)preise nicht inbegriffene Bedienungsleistungen, wie Verabreichung von Mahlzeiten auf den Zimmern, Behandlung der Sportgeräte und der Sportausrüstung usw. oder für die Beheizung sind mit Angabe ihrer Höhe besonders ersichtlich zu machen. Zimmer-, Pensions-, Beheizungs- und Bedienungspreise sowie eine allfällige Trinkgeldablässe sind in jedem Fremdenzimmer, Speisen- und Getränkepreise sowie eine allfällige, hierauf bezügliche Trinkgeldablässe in den Räumlichkeiten, in denen die Speisen und Getränke regelmäßig verabreicht werden, durch Anschlag oder durch Auslegung von Verzeichnissen ersichtlich zu machen.“

Landesunmittelbare Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 28. Mai 1938. Der Gemeindevorstand: In Stellvertretung: Dr. H a n k e e. h.

Der Staatsminister und Chef der Präsidentskanzlei des Führers und Reichskanzlers hat mit Schreiben vom 23. ds. mitgeteilt, daß der Führer und Reichskanzler seine Genehmigung zur Umbenennung des Volkshaus-Platzes in Waidhofen a. d. Ybbs in „A d o l f - H i t l e r - P l a z“ erteilt hat und für die ihm erwiesene Ehrung dankt. Der Gemeindevorstand: In Stellvertretung: Dr. H a n k e e. h.

Die p. t. Hausbesitzer von Waidhofen a. d. Ybbs werden aufgefordert, ihre Häuser am Samstag den 4. und Sonntag den 5. Juni 1938 aus Anlaß der in Waidhofen a. d. Ybbs stattfindenden Hauptversammlung des Sudetendeutschen Heimatbundes zu beflagen. Der Gemeindevorstand: In Stellvertretung: Dr. H a n k e e. h.

3. 1748.

Kundmachung. Höchstpreise für Salat.

Das Amt des Reichsstatthalters, Preisbildungsstelle, hat vorläufig für Salat mit sofortiger Wirksamkeit folgende Höchstpreise festgesetzt: Großhandelspreis für je ein Häuptel 4 Rpf., Kleinhandelspreis (Verbraucherpreis) für je ein Häuptel 7 Rpf., für zwei Häuptel 13 Rpf.

Jede Überschreitung dieses Höchstpreises würde unbeschädigt die Einleitung der Strafamtshandlung nach sich ziehen.

Landesunmittelbare Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 2. Juni 1938. Der Gemeindevorstand: In Stellvertretung: Dr. H a n k e e. h.

Waidhofner örtliche Nachrichten

* **Evang. Gemeinde.** Am Pfingstsonntag findet in Waidhofen im Beisal (Hoher Markt) um 1/2 10 Uhr vormittags evangelischer Festgottesdienst statt.

* **Geboren wurden:** Am 20. Mai ein Mädchen Anneliese des Herrn Gottfried Urferer, Senfenschmied, Zell a. d. Ybbs, Messerergasse 4, und der Frau Ludmilla geb. Heigl. — Am 21. Mai ein Mädchen Olga Maria des Herrn Dr. Josef Gustav Gröger, Bezirksrichter, hier, Ybbitzerstraße 39, und der Frau Mathilde geb. Herbst. — Am 26. Mai ein Mädchen Christine Juliana des Herrn Wilhelm Köhler, Holzarbeiter in Steinmühl 2, und der Frau Anna geb. Grafeneder.

* **Hochzeit.** Sonntag den 29. Mai fand in der Kirche zu Maria-Seeal die Vermählung des Herrn Rudolf Kalle, Zillalleiter der Fa. Meinl, mit Fräulein Erna Sturan, Tochter des Baumeisters Oskar Sturan, Zell, statt. Freundschaftlichen Glückwunsch!

Kraft durch Freude heißt das neue Motto Aller Arbeitsamen und zum Motto Benzesfroch geschlossenen Ehebandes Laßt auf ein Leben, ein gesundes, Es ruhen zu gar froh mich heut: Stets blüh euch Kraft und Freud, jung Eheleut! J. I.

* **Silberhochzeit.** Am 2. ds. feierte Herr Hans Kröll, Kraftfahrzeugmechaniker und Hauptmann der Stadfeuerwehr, mit seiner Gemahlin Frau Angela das Fest der silbernen Hochzeit. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

5-Uhr-Tea Pfingstsonntag Schloßhotel Zell

* **NS. Volkswohlfahrt.** Diese Woche beginnen die Werbungen für die NS. Volkswohlfahrt, die in der ganzen Welt einzig dastehende Hilfsorganisation. Jedem Ostmarkdeutschen ist nun Gelegenheit gegeben, beizutreten und zu wahrer Hilfe beizutragen. Nicht „Karitas“, nicht falsches Mitleid darf uns bewegen, durch ein kleines monatliches Opfer Not zu lindern, sondern Achtung vor jedem Volksgenossen und das Bewußtsein, daß wir in einer großen Gemeinschaft leben, in der es keinen Herabgewürdigten geben darf. Die äußere Freiwilligkeit bleibt durchaus gewahrt; aber der innere Zwang nationalsozialistischer Einsicht gibt jedem Gelegenheit, an Stelle salbungsvoller Worte die Tat zu setzen. Der Ortsleiter: M a h l e r.

* **NS. Fliegerkorps, Trupp Waidhofen.** Am Feiertag (26. Mai) wurden auf der Hahnreith 62 Schulungsstarts durchgeführt, darunter zwei Flüge vom Gipfel Franz Goldhalmseckerr legte in der Reichssegelflugschule Grunau in Schlesien die C-Prüfung und die ämtliche Segelfliegerprüfung ab. Die fünf Prüfungsflüge ergaben eine Flugzeit von 1 Stunde 20 Minuten, wobei er einmal eine Höhe von 1300 Metern erreichte. Erwin Wolfslehner machte gleichfalls die Segelflieger-C-Prüfung und zwei Flüge für die ämtliche. Auch der Sturmverwalter K o b l e r (Amstetten) legte in Grunau die ämtliche Segelfliegerprüfung ab. Die Kameraden Heinz Seitz und Hans Raucher erreichten in Grunau die Gleitsflieger-A-Prüfung. Über die Sommermonate werden wieder einige Kameraden und Angehörige der Flieger-SS im Altreich ausgebildet werden.

Autobus Bartenstein fährt

4. Juni, 13 Uhr, Lunz am See RM 4,-
4. Juni, 13 1/2 Uhr, Sonntagberg RM 2,-
5. Juni, 5 Uhr, Mariazell RM 5,33
6. Juni, 8 Uhr, Admont - Gesäuse RM 5,-
7. Juni, 6 1/2 Uhr, Firmung Linz per Paar RM 8,70
9. Juni, 5 Uhr, Firmung Wien per Paar RM 16,-
10. Juni, 6 1/2 Uhr, Wels RM 6,-
12. Juni, 4 1/2 Uhr, Mariazell RM 5,33
16. Juni, 5 Uhr, Gmunden, Fronleichnamprozession auf dem Traunsee RM 9,50

Vorherige Anmeldung erbeten! Fernsprecher Nr. 124

* **Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Waidhofen a. d. Ybbs.** Aufnahmeanträge zum Beitritt in die DAF. (Deutsche Arbeitsfront) täglich von 8 bis 21 Uhr in der SA-Dienststelle (Salesianerheim). Dokumente und eventuell Gewerkschaftsbücher mitnehmen! Aufgenommen werden alle Schaffenden!

* **NSG. „Kraft durch Freude“, Ortsstelle Waidhofen a. d. Ybbs.** — Internationale Handwerksausstellung in Berlin. Sonderzug, Abfahrt am 27. Juni von Amstetten, Rückkehr am 1. Juni. Der Preis für die Sonderfahrt beträgt RM. 39.—. In diesem Preis sind enthalten: Die Fahrt Amstetten-Berlin und zurück, 3 Mächtigungen und Frühstück in Berlin in guten Quar-

tieren. Eintritt in die Ausstellung, Rundfahrt durch Berlin, Sonderfahrt nach Potsdam mit Besichtigung des Schlosses Sanssouci und Mittagessen, Verpflegung im Zug (eine Mahlzeit bei der Hinfahrt, zwei bei der Rückfahrt). Für die Zufahrt nach Amstetten erhalten die Teilnehmer 75% Ermäßigung. Die Anmeldung kann täglich mit Ausnahme von Sonntag in der Kasse der Deutschen Arbeitsfront (Arbeiterkammer, Mühlstraße 10) in der Zeit von 17.30 bis 18.30 Uhr erfolgen. Der Betrag von RM. 39.— muß bei der Anmeldung erlegt werden. Letzter Meldetermin ist der 15. Juni.

* **Die „Nationalsozialistische Kriegsofferversorgung e. B.“** ist nach der Liquidierung des Einheitsverbandes die Vertretung der anerkannten Kriegsoffer, der SA., SS., NSKK- und NSDAP.-Angehörigen und Freikorpskämpfer, die im Kampfe um die nationale Erhebung gesundheitlichen Schaden erlitten haben, und der Hinterbliebenen derselben. Näheres ist aus dem Anschlag am Rathauseingange zu erfahren. Auskunft erteilen die bisherigen Funktionäre. Aufnahme erfolgt durch den bisherigen Geschäftsführer Wilhelm Seitel, Zell, Sandgasse 4, und Sonntag den 12. Juni von 8 bis 12 Uhr im Gasthause Ebner, Waidhofen, Ybbitzerstraße.

Die neuen Fahrräder

Steyr-Waffen, Puch Styria und Dürkopp Modelle 1938

SO wie im billig wie im Altreich



Josef Krautschneider

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16 Offizielle PUCH - Motorradvertretung!

* **Mieter!** In Ansehung der im Interesse geordneter Geschäftsführung notwendigen Maßnahmen wurde Herr Alois Deiretsbacher, Waidhofen, Wienerstraße 10, zum kommissarischen Leiter der Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs des Mieterbundes NÖsterreich ernannt und es haben sich alle Mieter an diese Stelle zu wenden, wenn sie einer Auskunft und Beratung bedürfen. Sprechstunden finden jeden Mittwoch von 6 bis 8 Uhr abends in der Geschäftsstelle, Waidhofen, Ybbitzerstraße 18 (Salesianer), statt. Vorgesprächen an anderen Tagen sind zwecklos.

* **Todesfälle.** Am 30. Mai ist in Wien die Gattin des Fregattentapitäns i. R. Herr Friedrich Gabler, Frau Ilka Gabler geb. Weny, nach langer Krankheit gestorben. Am Mittwoch den 1. ds. wurde die Beweidung am Wiener Zentralfriedhof zur Ruhe bestattet. — Im hiesigen Krankenhaus starb am 26. Mai Herr Heinrich Lauscher, Steinmeß in Grokrovolling 14, im 52. Lebensjahre.

Für den Frühling: Meine Bekleidung und Schuhe bei Schediwy

* **Fußball zu Pfingsten.** An beiden Pfingstfeiertagen gastiert der äußerst spielstarke Sportklub Wilhelmsburg mit seiner ersten und Seniorenmannschaft in Waidhofen und spielt gegen den hiesigen Sportverein. Wilhelmsburg steht in der 1. Klasse West in der Spitzengruppe und verfügt über ausgezeichnetes Spielmaterial. Es sind daher schöne, spannende Kämpfe zu erwarten, deren Besuch bestens empfohlen werden kann. Anstochzeiten an beiden Tagen: Kampfmannschaft 1/2 6 Uhr, Senioren 4 Uhr. Die Jugendmannschaft spielt am Sonntag gegen Kematen (3 Uhr). Über den Tanzabend im Inzeratenteil.

* **Musikunterstützungsverein.** (Hauptversammlung.) Dieselbe fand am 28. Mai im Großgasthof Hierhammer statt. Obmann Schediwy begrüßte die Ehrengäste, insbesondere Herrn Fritz Waas als Vertreter der Gemeindeverwaltung, Herrn Oberlehrer i. R. Leopold Kirchberger als Kulturreferenten, ferner Bürgerkorpskommandanten Achleitner, den Obmann des Verschönerungsvereines Dir. A. Frieß und den Kommandanten der freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs Nusser. Der Obmann überreichte hierauf dem Kapellmeister H. Milosits das ihm verliehene goldene Ehrenzeichen des Musikvereines Niederdonau für Verdienste während seiner 30jährigen Tätigkeit als Musiker, Musiklehrer und Kapellmeister. Hierauf erfolgte der Bericht des Obmannes, des Kapellmeisters und des Kassenverwalters. Rechnungsprüfer Dir. A. Frieß berichtete über die durchgeführte Rechnungsprüfung und beantragte die Entlastung, welche einstimmig genehmigt wurde. Der Obmann dankte dem abtretenden Ausschuss, dem Kapellmeister und den Musikern für die treue Mitarbeit, den Vollmitgliedern und Förderern des Vereines für die finanzielle Unterstützung sowie der Stadtgemeinde und der Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs für die zugewiesenen Spenden. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Obmann Robert Schediwy, Beiräte Heinrich Ellinger, Josef Hierhammer, Franz Nusser und Friedrich Strunz. Als neuer Kapellmeister wurde Herr Heinrich Paktermann bestellt. Der Obmann dankte Kapellmeister Milosits in herzlichen Worten für seine musikalischen Leistungen und begrüßte mit den besten Wünschen den neuen Kapellmeister. Der Vor-

sich betonte anschließend nachdrücklich, daß es im Interesse der Gemeinde und der Geschäftswelt gelegen ist, in unserer Stadt eine gute Musikkapelle zu haben. Notwendige Anschaffungen von Instrumenten, Uniformen und Noten müssen nunmehr durchgeführt werden und die Hoffnung ist berechtigt, daß der beginnende Wirtschaftsaufschwung die Geldbeschaffung erleichtern wird, insbesondere dann, wenn Gemeinde und Bewohnererschaft zusammenarbeiten. Der Verein veranstaltet am 31. Juli eine Tombola, deren Reinertrag für Neuanschaffung von Instrumenten und Uniformen verwendet werden soll. Wir treten jetzt schon an die geschätzte Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung mit der Bitte heran, uns dabei tatkräftig unterstützen zu wollen. Mit Dankesworten an die Anwesenden schloß der Obmann mit einem „Heil Hitler“ die Versammlung.

* **Bücherei.** Im Mai wurden an 5 Ausleihtagen von 237 Entlehnern 819 Bände entliehen. Pflingsttag bleibt die Bücherei geschlossen! Nächster Ausleihtag Pflingstdienstag den 7. Juni.

* **Musealverein.** Zu den Sehenswürdigkeiten Waidhofens zählt sicher unser Museum, welches sich im Besitze des Musealvereines Waidhofen a. d. Ybbs befindet. In Zukunft tritt in den Besuchstunden eine Änderung ein. Dieselben werden an Wochentagen täglich für 3 bis 5 Uhr festgesetzt, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr. Eintritt per Person 33 Kpf. Schulklassen haben, wenn sie von Lehrpersonen geführt werden, freien Eintritt, doch wird um eine bescheidene Reinigungsgebühr eruchtet. An regnerischen Tagen ist der Besuch durch Schulklassen nicht möglich. Die Schuldirektionen und Schulleitungen werden eruchtet, den Besuch von Schülern vorher — mindestens 24 Stunden früher — bei der Musealleitung schriftlich anzumelden, damit für entsprechende Führung gesorgt werden kann. Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen oder Schülergruppen ohne Aufsicht haben keinen Zutritt. Den Schauobjekten des Museums, die in 7 Räumen untergebracht sind, ist auch eine Bücherei angegliedert, die außer geschichtlichen und heimatkundlichen Werken auch die Lokalblätter, Fremdenlisten u. ä. umfaßt. So ist dort auch eine Sammlung alter n. ö. Amtskalender seit dem Jahre 1870 vorhanden, die gute Dienste für Nachschlagezwecke leistet. Leider fehlt der letzte Jahrgang 1937, der auch beim Verlag und im Buchhandel nicht mehr erhältlich ist. Sollte einer der Leser unseres Blattes diesen Band zur Verfügung haben, so wäre die Leistung des Musealvereines gerne bereit, denselben käuflich zu erwerben. Diesbezügliche Mitteilung an den Hauswart Herrn Jidor Haselsteiner erbeten.

* **Spende.** Herr Baumeister Kauscher, Hausmehner, übermittelte dem hiesigen Krankenhaus als letztwilligen Wunsch seiner verewigten Gattin Irene eine Spende von 500 Schilling.

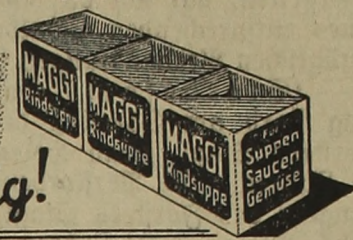
* **Die Gebühr für schriftliche Mitteilungen auf der Rückseite eines Erlagscheines** beträgt nunmehr nach einer Anordnung der Postdirektion die Hälfte der Beförderungsgebühr für eine Postkarte, einheitlich im Orts- oder Fernverkehr 3 Kpf.

* **Aus der Stadt.** Wenn auch noch nicht große Aufbauprojekte bei uns begonnen wurden, so sind doch verschiedene Anzeichen vorhanden, die darauf schließen lassen, daß der Wille vorhanden ist, eine emsigere Tätigkeit im Kleinen zu entfalten. So sehen wir beinahe in allen Teilen unserer Stadt, daß die Häuser frisch herabgeputzt werden, daß man an sehr vielen Häusern Blumenkörbe anbringt und, was sehr zu begrüßen ist, daß man die Gesteige endlich fast in der ganzen inneren Stadt neu herstellen oder herrichten läßt. Wer weiß, wie schwer man diese kleinen Arbeiten in der Systemzeit durchführen konnte oder auch wollte, da man jede Hoffnung auf eine Besserung aufgegeben hatte, der wird dies entsprechend würdigen. Am bemerkenswertesten ist wohl die Renovierung des Hauses Nowak (Widenhauser). Hier wurde unter dem Verputz ein marmorner Schlussstein eines Torbogens bloßgelegt, der die Jahreszahl 1618 trägt und unverkennbare Architekturdetails (Delfine und Pyramide) der deutschen Renaissance zeigt. Ähnliche Dinge aus dieser Zeit sind hier nur wenig zu finden. Eingemeißelt ist ein interessantes Bauhüttenzeichen. Der Stein wurde jetzt auf der Freijingerbergsseite angebracht und dadurch späterer Zeit verständnisvoll erhalten. Das Haus behält ansonst die Fassade der leichtschwingigen Empirizeit. Eine weitere begrüßenswerte Erneuerung wurde im Gasthofe Köhrer vorgenommen. Ein alter Raum, der von einem massiven Gemälde getragen wird, das schon Jahrhunderte überdauerte, wurde zu einem Schützenkeller umgebaut. Der neue Keller ist sehr geräumig und anheimelnd und wird, da er gartenseitig gelegen ist, im Sommer gerne besucht werden. Auch andere Gaststätten in unserer Stadt führen derzeit Erneuerungen durch, um für die kommende Saison besser gerüstet zu sein. Die Ybbsitzerstraße wurde in ihrem verlängerten Teile bis zur „Henne“ wieder ausgebessert und in der Poststeinerstraße hoffen wir bald den Beginn der Arbeiten zur Staubfreimachung zu sehen. In der letzten Zeit wurden die Straßen nach etwas langer Pause wieder tüchtig abgeschwemmt. Wir hoffen nur, daß dies öfters als bisher geschieht. Für heute nur ein kleiner Bericht. Die nächsten Wochen werden uns hoffentlich Gelegenheit geben, mehr berichten zu können.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Von der Gemeinde.) Bald werden die ersten Urlauber aus dem Altreiche und die ersten Sommerfrischler hier eintreffen. Es ist selbstverständlich, daß die bodenständige Bevölkerung von Zell

Stets frische Rindsuppe zum Aufgießen von Gemüsen und Saucen aus

MAGGI'S
RINDSUPPE-WÜRFELN
3 Stück nur 14 Pfennig!



a. d. Y. alles tun wird, um den Gästen den Aufenthalt in der Gemeinde möglichst angenehm zu gestalten. Nachdem große Teile des Marktes weder mit einer Wasserleitung noch mit Kanälen versehen sind, bringt dies viele Nachteile, die zu mildern die Sache jedes Einzelnen ist, solange nicht allgemeine Abhilfe geschaffen werden kann. Im besonderen müssen nun in Zell die Anordnungen des Gemeindevwalters über die Entleerung von Senkgruben u. dgl. strengstens eingehalten werden. Unangenehm macht sich in der Hauptstraße die Staubplage bemerkbar. Durchrasende Kraftfahrer sind leider keine Seltenheit. Sie gefährden in den engen Straßen die Sicherheit, verursachen besonders zur Nachtzeit häufig unnötigen Lärm und wirbeln durch das Schnellfahren mehr Staub auf, als für die Gesundheit der Anwohner dieser Straßen zuträglich ist. Rücksichtslose Fahrer wird man eben der Gemeindeverwaltung bekanntgeben, damit sie zur Ordnung gerufen werden. Die Gemeinde hat alles Erforderliche für die Entstäubung der Hauptstraße veranlaßt und es ist zu hoffen, daß die Mittel baldigst zur Verfügung gestellt werden. Bis dahin müssen die Hausbewohner selbst trachten, durch Besprengen der Straßenteile vor den Wohnhäusern die Staubplage zu mildern. Die dauernde Besprengung während der Sommermonate kostet zu viel Geld. Besser muß alle verfügbaren Mittel aber zur Ausbesserung von Wegen und Straßen verwendet werden, die sich größtenteils in einem sehr schlechten Zustande befinden. An Regentagen gibt es ganze Seengebiete, die dadurch zustandekommen, daß viele Straßen an den Rändern erhöht sind. An vielen Stellen werden die Grundrainen selbst für die Beseitigung der Erhöhungen sorgen müssen, damit das Wasser beiderseits abfließen kann. Nicht anziehend für Fremde und ordnungsliebende Ortsbewohner wirken die verschiedenen Ablagerungsstätten, die dort und da unerlaubt entstanden sind. Für ihre Beseitigung muß gesorgt werden. Gegenseitige Rücksichtnahme, Einordnung in die Gemeinschaft und gemeinnützige Zusammenarbeit sind gerade in Zell oberstes Gebot, da uns eben verschiedene Bequemlichkeiten noch fehlen. Die Angelegenheit der Eingemeindung nach Waidhofen, wie die Frage der Wasserversorgung und des Kanalbaues werden weiter betrieben. Augenblicklich sind die zuständigen Ämter in Wien mit der Aufstellung der verschiedensten Bauvorhaben einzelner Gemeinden beschäftigt. Es ist klar, daß die großen Pläne im Vordergrund stehen.



Wirksam u. preiswert

herrlich erfrischend, verhindert den Ansatz des gefürchteten Zahnsteins.

(Straßenpflege.) Durch das Zusammenwirken der Gemeinde Zell a. d. Ybbs und der Besitzer Rittmannsberger, Wagner (Moserbauer) und Reg. Rat Scherbaum ist die Verbesserung der Bergstrasse möglich geworden. Bei gutem Willen und einiger Opferbereitschaft läßt sich verschiedenes zu Gunsten der Allgemeinheit schaffen.

(Flaggen.) Aus Anlaß der Tagung des Sudetenbundes Heimathundes in Waidhofen zu Pflingsten 1938 werden auch die Häuser in Zell beslaggt sein. Es ist Ehrenpflicht jedes guten Deutschen, seine innige Verbundenheit mit den schwer ringenden Volksgenossen in den Sudetenländern zu bekunden.

(Bosheit.) Irgendein Feigling, der sich in der Volksgemeinschaft des neuen Reiches nicht wohl fühlt, hat in der Nacht vom Samstag den 29. auf Sonntag den 30. Mai die Adolf-Hitler-Gasse auf dem Hauptplatz in Zell beschnitten, obwohl sie dem Schutze der Bevölkerung empfohlen wurde. Nationalsozialisten, habt acht auf schädliche Geinnungshelden!

(Eldenswohnungen.) Die NSB-Walter haben im Gemeindegebiete von Zell a. d. Ybbs rund 50 Eldenswohnungen festgestellt, die teils ein entsetzliches Bild der Verwahrlosung und Verelendung unbemittelter Volksgenossen geben. Hat das die „christliche“ Schusch-nigg-Regierung nicht gesehen? Hier muß dringendst Abhilfe geschaffen werden. Das gesammelte Ergebnis wurde den zuständigen Stellen übermittelt.

(NSB-Ortsgruppe.) Die Mitgliedsbeiträge der erfakten ehem. illegalen Mitglieder von Zell und Untzell für die Monate Mai und Juni sind beim Kassenleiter Pg. Rudolf Sedletzky bis 10. Juni einzuzahlen. Beitrag RM. 1.50, für arbeitslose Parteigenossen RM. 1.—

* **Konradshaus.** (Sammlung.) Die Sammlung durch die Schuljugend für deutsche Jugendherbergen ergab auch hier in unserer ärmlichen Gebirgsgegend den schönen Ertrag von RM. 42.83. Ein Beweis, daß auch hier wahre Volksgemeinschaft und Opferfreudigkeit im Werden ist.

(Todesfall.) Nach langem Siechtum starb am 27. Mai Frau Juliane Schläger, Besitzerin des

Blumauhäusls, im 70. Lebensjahre. Das Begräbnis dieser guten Mutter, die 18 Kindern das Leben geschenkt hatte, an der 11 noch lebende Kinder mit großer Liebe hingen, fand am 29. ds. statt. Die Verstorbene war von den Nachbarn wegen ihres bescheidenen Wesens und ihrer großen Mutterliebe, mit der sie ihre Kinder zu ehrbaren Leuten erzog, allgemein hochgeachtet. (Zwei tapfere Söhne mußte sie im Weltkrieg dem Vaterlande opfern.) Nun, Mutter Schläger, wenn dir schon dein ganzes Leben nur Leid und Sorge brachte, so sei dir jetzt die deutsche Heimat Erde leicht!

* **Sonntagberg.** (Preisschnapsen.) Sonntag den 29. Mai wurde von der hiesigen freiw. Jubiläumsfeuerwehr das Preisschnapsen mit einem schönen Erfolg durchgeführt. Als glückliche Gewinner gingen hervor: 1. Herr Franz Berger, Sonntagberg; 2. Herr Karl Mühlbacher, Bruckbach; 3. Herr Jidor Haselsteiner, Dweg-Böhlerwerk; 4. Frau Marie Gyner, Rosenau; 5. Herr Josef Janecsek, Rosenau; 6. Herr Franz Berger, Sonntagberg; 7. Herr Karl Baumgartner, Rosenau; 8. Herr Otto Handhofer, Rosenau. Gleichzeitig sei allen Spielern und Spendern der schönen und vielen Beste recht herzlich gedankt.

Auch für Ihr Haar das Beste:

SCHWARZKOPF
"SEIFENFREI"
das garantiert nicht-alkalische Shampoo!

* **Sonntagberg.** (Übergabe des Hauses der NSDAP.) Am Mittwoch den 25. Mai fand im Rahmen einer schlichten Feier die Übergabe des Hauses der NSDAP. statt. Ortsgruppenleiter Pg. Leo Heiderich konnte bei dieser Gelegenheit von der Kreisleitung den Kreisleiter Pg. Mag. W. Mitterdorfer und Pg. Fachlehrer J. Krein, weiters den Bürgermeister der Gemeinde Sonntagberg Betriebsleiter J. Kaufmann, den Betriebsführer der Fa. Böhler Pg. Ing. Töpfl, den Betriebsführer der Wertich-Werke Ing. Schubert, die Gliederungen der Partei, SA., SS., NSKK., NSG., NSB., BDM. und HJ., begrüßen. Nach Begrüßungsworten des Ortsgruppenleiters übergab der Betriebsführer der Firma Böhler, Pg. Ing. Töpfl, das Haus der NSDAP. in das Benützungrecht der Ortsgruppe der Partei. Kreisleiter Pg. Mag. Mitterdorfer dankte der Firma Böhler für das Entgegenkommen bei der Beistellung und Adaptierung der Räumlichkeiten und übernahm das Haus der NSDAP. in das Benützungrecht der Partei. In einer längeren Rede hielt nun Pg. Krein einen Rückblick über die Kampfszeit der Partei und schloß seine Ausführungen, daß wir nun einer schöneren und besseren Zukunft im neuen Großdeutschland entgegengehen werden. Mit einem dreifachen „Siegheil!“ auf den Führer schloß der Ortsgruppenleiter den ersten Teil der Übergabefeier, an den sich noch eine gemütliche Feier im Rahmen eines Kameradschaftsabends schloß.

(NSB.-Sammltag.) Am 21. und 22. Mai wurde auch im Gebiete der Ortsgruppe Sonntagberg der NSDAP. die NSB.-Sammlung durchgeführt. Von 2050 Abzeichen wurden 1967 verkauft und erzielte die Sammlung ein Gesamtergebnis von RM. 1.166.50. In den Dienst der Sammlung haben sich die Amtswalter der Partei sowie SA., NSKK., BDM., NSB. und NSG. gestellt.

* **St. Leonhard a. W.** (Viehmarkt.) Trotz des unsicheren Wetters war der hiesige Viehmarkt am 25. Mai gut besucht. Aufgetrieben wurden 167 Stück Rinder, und zwar 10 Kühe, 20 Stück Jungvieh, der Rest 3- bis 5-jährige Ochsen. Der Preis für Ochsen bewegte sich zwischen 90 Groschen bis 8 1.06 pro Kilogramm Lebendgewicht. Diesmal gings auch ohne Juden!

* **Ybbs.** (Über Ziele und Wirken der Frau im Dritten Reich) sprach Pgn. Hofmayer aus Ederlehen vor mehr als 40 Frauen, welche trotz schlechten Wetters erschienen waren. Den Ausführungen wurde reges Interesse entgegengebracht. Pg. Fachlehrer Otto Tappele hielt ein Referat über Kindererziehung und zeitgemäße Einrichtungen in den Schulen. Dazu führte er aus, daß die hiesige Schule und ihre Räume den heutigen Anforderungen absolut nicht mehr entspricht. Die Anzahl der Klassenzimmer ist zu gering. Die Lehrmittel verfallen auf den Gängen. Turnsaal und Handarbeitsaal liegen außerhalb des Schulgebäudes und erfordert deren Auffuchen große Zeitverluste. Obendrein genügen diese Räumlichkeiten den gestellten Anforderungen nicht mehr. Zudem fehlt an der Schule der so nötige Zeichenaal und der unerläßliche Physikaal. Von der vollkommenen Unzulänglichkeit der Schulräume, der Leiterwohnung und des pferdestallähnlichen Zimmers des ehemaligen Turnsaales kann überhaupt nicht gesprochen werden. Man darf nicht vergessen, daß die kommende Generation, welche in solchen Räumen aufwachsen muß, nur im Ge-

fühl der Minderwertigkeitskomplexe stehen kann. Das abzustellen, hat sich die Bevölkerung mit dem Plane eines entsprechenden Schulbaues vertrautgemacht. Die bezüglichen Verhandlungen sind bereits eingeleitet.

— (Sterbefall.) In der Wschau in Kleinprolling starb am Sonntag den 29. Mai die Frau des Försters Stagl, Frau Helene Stagl, im Alter von 38 Jahren. Die Verstorbene ist die Tochter des Vorgängers des Försters Stagl, Herrn Raab, welcher im hohen Alter von 94 Jahren erleben muß, abermals eine Stütze verloren zu haben. Der betroffenen Familie wendet sich allseitiges Mitleid zu.

* Ybbisig. (Gestorben.) Still und sanft ist am 1. ds. im hohen Alter von 85 Jahren die Private Frau Fanny Windischbauer entschlafen. Heute, Freitag den 3. ds., findet das Begräbnis um 3 Uhr nachmittags statt. R. I. P.

Warum kam Grete so blaß von der See?

Weil sie glaubte, ihre zarte Haut verträge die Sonne nicht. Sie hätte deshalb ihre Haut mit Nivea kräftigen sollen. Denn Nivea-Creme oder -Nussöl mindern die Gefahr des Sonnenbrandes und fördern die natürliche Bräunung.



* Opponitz. (50jähriges Gründungs- und Bezirksverbandstag.) Sonntag den 22. Mai fand in Opponitz das 50jährige Gründungs- und Bezirksverbandstag der freiwilligen Feuerwehr statt, welches durch einen Besatz der strammen Feuerwehrkapelle eingeleitet wurde. Nach dem gemeinsamen Kirchgang erfolgte die Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal, bei welcher Bezirksverbandsschriftführer Weinzierer aus Waidhofen a. d. Ybbs treffliche Worte des Gedenkens und des Dankes sprach. Um 9 Uhr fand im Gasthof Lengauer die Bezirksverbandstagung statt, die bei manchem sehr lebhaften Wechselreden bis 12 Uhr mittags andauerte. Um 2 Uhr erklang das Hornsignal, welches die heimischen Feuerwehrmänner zu einem Probealarm an die Geräte rief. Die Übung der Opponitzer Wehrmänner zeigte, daß die Feuerwehr auf voller Höhe ist, ein Verdienst des Wehrhauptmannes Pittnik. Anschließend formierten sich die Feuerwehren zu drei Zügen und marschierten zur Festversammlung auf dem Dorfplatz, wo Kamerad Hauptmann Pittnik die Versammelten begrüßte, insbesondere Ehrenhauptmann Pießlinger, Hauptmann Kröllner-Waidhofen in Vertretung des Bezirkskommandos, Bezirksverbandsschriftführer Weinzierer, weiters den Vertreter der Gemeinde Opponitz. Letzterer begrüßte hierauf die Festversammlung namens der NSDAP-Ortsgruppe und der Gemeinde. Hierauf beglückwünschte Wehrführer Kröllner die Jubelfeuerwehr und Verbandsschriftführer Weinzierer feierte in einer Rede die 50jährige Tätigkeit der Opponitzer Wehr und schloß mit einem „Siegheil“ auf den Führer. Das Deutschländchen und das Horst-Wessel-Lied beendeten die eindrucksvolle Festversammlung. Unter den Klängen der Musikkapelle Althartsberg, welche unter der Leitung des bekannten Kapellmeisters Gutenbrunner stand und die in vorzüglicher Weise zur Verschönerung des Festes beitrug, hatten die Tanzlustigen noch Gelegenheit, sich in angenehmer Weise bis in die frühen Morgenstunden zu unterhalten. Den fleißigen Mitarbeitern des Festkomitees sei auch auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt.

— (Hochzeit.) Am 30. v. M. wurde in der Pfarrkirche zu Opponitz Herr Hermann Brandl, Schweizer in Hohenlehen, mit Fräulein Elisabeth Wagner, Bauerstochter von „Unterreit“, Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, getraut.

* Hollenstein a. d. Ybbs. (Arbeit der NSB.) In der Zeit von 8 Wochen (28. März bis 22. Mai) wurden im Gemeindegebiete von Hollenstein Lebensmittel im Werte von RM. 740.— verteilt. Ausgespeist wurden durch die ersten 4 Wochen 110 dürftige Personen, während der weiteren 4 Wochen noch 36 Personen, d. h. zusammen 4088 Portionen im Werte von RM. 663.—. Sowohl die Lebensmittelausgaben als auch die Ausspeisungen waren darüber hinaus noch erweitert und ergänzt durch Liebesgaben aus dem Altreich. Weiters wurde eine genaue Bestandesaufnahme sämtlicher bedürftiger Haushalte sowie eine Zählung der arbeitslosen Jugendlichen von 14 bis 25 Jahren durchgeführt und weitergeleitet. Desgleichen eine Zählung der dringend erholungsbedürftigen Tuberkulosefälle. Außerdem wurden die Vorarbeiten für die Verschickung der Kinder armer oder kinderreicher Familien zur Erholung ins Altreich geleistet. Die Sammlungen der NSB. am 22. Mai und am Vorabend ergaben RM. 211.16, und zwar wurden 975 Abzeichen verkauft. Es ist in Anbetracht des ausgebreiteten Gebietes eine ganz gewaltige Leistung voll Fleiß und Sorgfalt in diesen kurzen Angaben enthalten und sehr viel Not und Elend wurde dadurch gemildert. Das war aber hauptsächlich möglich durch die unermüdliche Tätigkeit der hiesigen NS. Frauenenschaft, welche sich mit echt mütterlicher Liebe und warmen Herzens sofort diese schweren Aufgaben gewidmet hat. Herzlicher Dank gebührt insbesondere dieser edlen Frauenhilfe, welche vor allem geleistet wurde durch die Frauen Repp, Hochleitner, Hudecek, Hammer, Leopoldine Schnabl, Brunsteiner und viele andere und den auswärtigen Blockverteiler unter der Leitung und ärztlichen Fürsorge des Herrn Gemeindearztes Dr. Robert Repp. Vielen Dank und Heil Hitler!

Amstettner örtliche Nachrichten

— **Evang. Gottesdienst.** Der Pfingstfestgottesdienst findet am Pfingstsonntag den 5. Juni um 9 Uhr vormittags mit Abendmahlsfeier und Aufnahme der Über-tretenden im Kirchenjaale in Amstetten statt. Kindergottesdienst am Pfingstsonntag, 1/211 Uhr vormittags.

— **Von der Gendarmerie.** Zum Kommandanten der Gendarmerieabteilung Nr. 8 (Amstetten, Melk und Scheibbs) ist Gendarmeriekommandant Josef Marchi ernannt worden.

— **Adolf-Hitler-Platz.** Am 20. März hat der Bürgermeister der Stadt Amstetten Mag. Wolfgang Mitterdorfer telegraphisch den Führer und Reichskanzler um die Genehmigung ersucht, den Hauptplatz in Adolf-Hitler-Platz umbenennen zu dürfen. Nun traf hierzu nachstehendes Schreiben ein: „Der Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers, Berlin, 23. Mai 1938. Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Auf das Telegramm vom 20. März teile ich ergeben mit, daß der Führer und Reichskanzler seine Genehmigung zur Umbenennung des Platzes vor dem Rathaus in Amstetten in „Adolf-Hitler-Platz“ erteilt hat. Der Führer läßt für die ihm erwiesene Ehrung danken. Heil Hitler! Meißner.“

— **Kraftfahrer, Achtung!** Die Staubfreimachung der Straße Amstetten-Waidhofen hat bereits begonnen. Der Bezirksstrassenauschuß Amstetten richtet an alle Kraftfahrer die dringende Bitte, bei der Befahrung dieser an sich sehr schmalen Straße alle Vorsicht walten zu lassen und besonders auf die bei den Herstellungsarbeiten beschäftigten Volksgenossen Bedacht zu nehmen, deren Arbeit durch rücksichtsloses Fahren nicht erschwert werden soll. Jeder Kraftfahrer setze seinen Ehrgeiz darein, die Arbeitsstätten so zu passieren, daß sein Verständnis für die schaffenden Volksgenossen außer Zweifel steht.

— **Autounfall des Landeshauptmannes von Oberdonau Eigruber bei Sd.** Am Mittwoch um ungefähr 8 Uhr früh ereignete sich auf der Reichsstraße zwischen den Kilometern 135.5 und 136.5 ein schwerer Unfall. Landeshauptmann Eigruber befand sich mit seinem Kraftwagenlenker auf der Fahrt nach Wien. Bei Sd kamen ihm zwei Autos entgegen. Gleichzeitig gingen mehrere Kinder auf der Straße, von denen eines die Fahrbahn plötzlich überquerte. Der Lenker des Kraftwagens des oberösterreichischen Landeshauptmannes suchte den Wagen zum Stehen zu bringen, das Kind wurde jedoch noch von der Stoßstange erfaßt und mitgeschleift. Das Auto stieß dann an einen Brellstein, wobei Landeshauptmann Eigruber aus dem Wagen auf eine Wiese geschleudert wurde. Das Kind wurde ebenfalls von der Stoßstange weggeschleudert, der Wagen überschlug sich dann mehrmals und kam mit den Rädern nach oben zu liegen. Landeshauptmann Eigruber wurde von vorbeifahrenden Automobilisten in das Amstettner Krankenhaus gebracht. Es wies nur leichte Verletzungen auf. Den schwerer Verletzten Lenker brachte die Rettungsabteilung Amstetten in das Krankenhaus. Das dreijährige Kind starb sogleich an den schweren Verletzungen.

— **Vom Deutschen Schulverein Südmärk.** Es mag vielleicht mitunter die Meinung gehegt werden, daß der Deutsche Schulverein Südmärk durch die große Wendung der letzten Monate überflüssig geworden sei. Diese Meinung ist durchaus irrig. Der Verein wurde dem Verein für das Deutschtum im Auslande angegliedert, gleichzeitig wurde aber sein Aufgabekreis wesentlich erweitert, was bei der Jahreshauptversammlung am 8. Mai nachdrücklich klargestellt wurde. Die Gliederungen des Vereines dürfen also nicht rasten, sondern müssen ihre Arbeitsleistung erhöhen, um an der Aufbringung der erforderlichen Geldmittel mitzuwirken. In richtiger Würdigung dessen widmet Kinoinhaber Herr Anton Baumann den Reinertrag des lustigen Films „Der Amtschimmel“ am Dienstag den 7. Juni dem Deutschen Schulverein Südmärk. Vorstellung um 4 Uhr nachmittags: Eintrittspreise für Kinder 20 Kpf., für Erwachsene 70 Kpf., für Arbeitslose gegen Ausweis 30 Kpf. Vorstellung um 1/29 Uhr abends: normale Kinopreise. Die Ortsgruppe bittet um recht zahlreichen Besuch der Vorführungen dieses überaus lustigen und treffenden Weiß-Ferd-Films.

Ausschneiden! Für die Briefftasche!

Die neuen Postgebühren

	Ortsdienst		Inland, Danzig, Lugemburg		Tschechoslowakei		Ungarn		Übriges Ausland	
	Kpf.	Groschen	Kpf.	Groschen	Kpf.	Groschen	Kpf.	Groschen	Kpf.	Groschen
Briefe										
bis 20 Gramm	8	12	12	18	20	30	20	30	25	38
über 20 bis 250 Gramm	16	24	24	36	je weit. 20 Gramm		je weit. 20 Gramm		je weit. 20 Gramm	
über 250 bis 500 Gramm	20	30	40	60	15	23	10	15	15	23
Die Gebühren für Briefe über 500 Gramm bleiben unverändert!										
Postkarten										
einfache	5	8	6	9	10	15	10	15	15	23
mit Antwort	10	16	12	18	20	30	20	30	30	46

Die Gebühren im Ortsdienst gelten auch für jene Orte, die im Landzustellbezirk liegen, für Waidhofen a. d. Ybbs also auch im Verkehr mit Waidhofen a. d. Ybbs-Land, Zell, Zell-Argberg, Windhag, St. Leonhard am Wald, Konradshaus, St. Georgen i. d. Kl. und im Verkehr dieser Orte untereinander.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Zur Unter...
Endtermin...
Die Nummer...
auf die...
1
7
11
14
16
17
21
25
27
Baagr...
Bild, 10 im...
Kritikall...
21 persönl...
Witze, 25 C...
Loret...
3 Ende, 4 A...
ware, 7 Lus...
Stadi auf...
Wasserkr...
Auf...
Baagr...
12 Met, 14...
23 Let, 25...
Lamme, 37...
Loret...
9 Weg, 12...
22 Kugel...
Alma, 32 Y...
Berich...
rätiels...
Schmedel...
mann des...
Denkmäl...
bauernfü...
hartsb...
bauernfü...
graphen...
Opponitz...
a. S., Gal...
Schneid...
meinde, W...
Besichtig...
die Hilfs...
den Gebir...
auf, auch...
bloß zu b...
fähiger zu...
Heimat...
mentunf...
kommisar...
Nachmitt...
neuzeitlich...
Werte jäh...
sonders...
fung be...
auch der...
den Tag...
Zeichen...
ginn der...
Schulman...
ling, zu d...
mern auf...
ter Kurs...
Bedeutun...
nenlernen...
Woc...
Zum ne...
wurde ein...
Genst Ott...
ist in Bra...
Ein eig...
Kärnten...
sein Mitte...
gern für...
Oberstent...
Der Jung...
bringt we...

Zur Unterhaltung und zum Nachdenken.

Kreuzwort-Preisrätsel Nr. 6

des „Boten von der Ybbs“.

Endtermin für die Einreichung von Lösungen am 10. Juni.

Die Nummer des Kreuzwort-Preisrätsels ist auszuschneiden und auf die Lösung aufzukleben. Die Auflösung und die Preisträger werden am 18. Juni veröffentlicht.

Grid for the crossword puzzle with numbers 1 through 27 indicating starting points for words.

Waagrecht: 1 kirchliches Fest, 7 Wasserbecken, 8 Schlafbild, 10 inneres Organ, 11 Strom in Afrika, 13 Erbanlage, 14 Kristallgebilde, 15 Anruf, 16 Larvenzustand, 19 indischer Stand, 21 persönliches Fürwort, 22 leblos, 23 Wasserstellen in der Wüste, 25 Grabstätte, 26 Zeitspanne, 27 Fahrzeugs.

Lotrecht: 1 asiatisches Hochland, 2 Nebenfluß der Donau, 3 Ende, 4 gedrohenes Getreide, 5 drei (italienisch), 6 Teigware, 7 Ausfluß, 9 Druckmesser, 12 Hautkrankheit, 13 Glanz, 17 Stadt auf den Azoren, 18 Mäße, 19 Glaubensbekenntnis, 20 Wasserriß, Schlucht, 23 häufig, 24 Nebenfluß der Donau.

Auflösung des Kreuzworträtsels vom 20. Mai:

Waagrecht: 1 Netto, 4 Rebus, 8 Amor, 10 Poje, 11 Eid, 12 Met, 14 Run, 15 Neger, 17 wer, 18 Cos, 20 Lab, 21 Goa, 23 Lef, 25 El, 28 Loden, 31 Gur, 33 Tor, 34 alt, 35 Eber, 36 Amme, 37 Lehen, 38 Altar.

Lotrecht: 1 Nacht, 2 Emir, 3 Tod, 5 Bor, 6 Ufus, 7 Senje, 9 Weg, 12 mir, 13 Lee, 15 Nebel, 16 Kogen, 17 Wal, 19 Sol, 22 Kugel, 24 Rot, 25 Der, 26 Meter, 27 Tube, 29 Don, 30 Alma, 32 Reh, 34 Amt.

Berichtung zur Auflösung des Kreuzworträtsels vom 13. Mai: Lotrecht 9: Kreislöser (= Geschmeide).

mann des Verbandes, Dr. Stephan, begrüßte auf dem Dankmalplatz den Staatskommissär sowie die Kreisbauernführer Sepp Schwandl-Amstetten, Leonhartshartberger für Scheibbs und Melk, den Bezirksbauernführer Pfeiffer-Gaming und Ing. Gump, den Vertreter der Presse Schaffner und Pressephotographen Hilscher, die Bauern aus Randegg, Gresten, Opponitz, Hollenstein, St. Georgen a. R., Lassing, Lung a. S., Gaming, Lachenhof usw. Gemeindeverwalter H. Schneider begrüßte die Gäste im Namen der Gemeinde, Arzt Dr. Wagner für die NSDAP. Nach Besichtigung der Ausstellung sprach Ing. Groß über die Hilfsmaßnahmen und Aufgaben der Regierung in den Gebirgsbauerngegenden und forderte die Bauern auf, auch selbst alles daranzusetzen, die Wirtschaft nicht bloß zu besitzen, sondern auch zu heben und leistungsfähiger zu machen und so mitzuwirken am Aufbau der Heimat. Bei einer anschließenden zwanglosen Zusammenkunft im Gasthause Frühwald nahm der Staatskommissär die Wünsche der Bauernvertreter entgegen. Nachmittags hielt Ing. Moißl einen Vortrag über neuzeitlichen Obstbau und Vertreter der Treibacher Werke führten einen ausgezeichneten Film vor, der besonders die Schädlinge im Obstbau und deren Bekämpfung zeigte. Den gleichen Filmvortrag hielt dann auch der Vertreter der Fa. Ing. Haydn am nächstfolgenden Tag für die Schuljugend.

Zeichnkurs Schulrat Richard Rothe. Am 15. Juli beginnt der Internationale Zeichnkurs des bestbekanntesten Schulmannes Richard Rothe in der Festhalle in Göstling, zu dem sich schon eine große Anzahl von Teilnehmern auch aus allen Teilen des Altreiches meldete. Dieser Kurs ist sicher für das ganze Ybbstal von größter Bedeutung, da ja die Teilnehmer auch unser Gebiet kennenlernen werden.

Wochenschau aus aller Welt

Zum neuen Rektor der Prager deutschen Universität wurde einstimmig der Professor der Pädagogik Doktor Ernst Otto gewählt. Otto steht im 62. Lebensjahre und ist in Brandenburg an der Havel geboren.

Ein eigenartiger Unfall spielte sich in Woronuz in Rännten ab. Ein Kuschlersohn, der auf einer Wiese sein Mittagsschläfchen hielt, wurde von birschenden Jägern für Wild gehalten und durch einen Schuß in den Oberschenkel unjanst aus seinem Schlummer geweckt. Der Junge mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Der 19jährige Franz Scheuren, dem das Verbrechen des Raubmordes an der 60jährigen Adele Honjal zur Last gelegt wird, wurde dem Standgerichte angezeigt. Da der Angeklagte die Tötungsabsicht bestritt, so daß ergänzende Erhebungen notwendig sind, wurde der Fall dem ordentlichen Gerichte übermittelt.

Beim Abreißen eines der Stadt Paris gehörenden Hauses entdeckten die Arbeiter einen wertvollen Schatz. Es handelt sich um das Vermögen eines am Hofe Ludwigs XV. bestallten Adligen, das aus 5000 Goldstücken, sogenannten Louisdoren, bestand und nach heutigem Gelde einen Wert von 2.5 Millionen Franken hat. Die Goldstücke waren in Leinwand eingewickelt und unter Mauerwerk vergraben.

Ein schweres Unglück ist über die Werksarbeiterfamilie Edler in St. Peter-Freienstein, Steiermark, hereingebrochen. Der achtjährige Anton fiel beim Spielen in den hochgehenden Vorderbach und ertrank. Als die Mutter die Schreckenskunde erfuhr, eilte sie aus dem Hause und lief zum Bach, um die Leiche des Kindes zu suchen. In ihrer Verzweiflung stürzte sie sich in das Wasser und fand ebenfalls den Tod.

Die älteste Schwester des ägyptischen Königs Faruf hat sich mit dem iranischen Kronprinzen Reza Palawi verlobt.

Bei den Wolkenbrüchen in Steiermark ereignete sich in St. Primon bei Salbenhofen a. d. Drau ein bemerkenswertes Geschehnis. Dort stürzte ein Felsblock von den Ausmaßen eines kleinen Hauses auf das Gehöft des Bauern Circ ab. Im Hause befand sich nur ein halbjähriges Kind; die Hausleute waren bei der Arbeit auf dem Felde. Die Wiege des Kindes wurde zertrümmert, doch blieb das Kind selbst wie durch ein Wunder unversehrt, obwohl seine Hüften von dem Felsblock erfaßt wurden und man den Säugling nur dadurch befreien konnte, daß man ihn aus den unter dem Steinblock verklemmten Windeln herauschnitt.

In Princeton, Florida, ist der fünfzehnjährige Sohn des Tankwartes James Cash aus dem Schlafzimmer von Unbekannten geraubt und entführt worden. Die neue Kindesentführung hat in der amerikanischen Öffentlichkeit um so größeres Aufsehen erregt, als erst dieser Tage die Leiche des im Februar dieses Jahres entführten Peter Levine gefunden wurde. Es handelt sich um die siebente Kindesentführung seit 1932. Die Banditen, die in mehreren Autos gekommen waren, haben Anweisung gegeben, wo das Lösegeld zu hinterlegen sei. Sie haben sich aber am angegebenen Platze nicht eingefunden.

Ein amerikanischer Tourist wurde an der griechischen Grenze angehalten, weil er in einem Koffer einen Frauenarm aus Marmor über die Grenze bringen wollte. In die Enge getrieben, gab er an: „Das ist der fehlende Arm der Venus von Milo.“ Das sei ein so kostbares Stück, daß er es nicht wäge, die Ausfuhrbewilligung zu erbitten. Er habe dafür dem Antiquitätenhändler Georg Opulos, der die Echtheit garantierte, 10.000 Dollar bezahlt. Als die Behörde der Sache nachging, stellte sich heraus, daß der Händler bereits drei gleiche Arme an drei naive Amerikaner verkauft hatte. Er hatte sich damit ein kleines Vermögen gemacht.

In Wien wurde der 49jährige Buchhalter Johann Walter auf einem Spaziergang in Ottakring von einem ihm unbekanntem Mann plötzlich überfallen, der ihm mit einem Taschenmesser einen Stich in die Schlagader versetzte. Walter starb kurze Zeit darauf. Der Täter, der 30jährige Philosophiestudent Dr. Gustav Lebzelter, stellte sich selbst der Polizei, wo er angab, einen Mann, der ihn verfolgte, niedergestochen zu haben. Doktor Lebzelter dürfte in Sinnesverwirrung den ihm unbekanntem Buchhalter erstochen haben.

Eine schwere Erdbebenkatastrophe hat sich auf Hokkaido ereignet. Die ganze Insel wurde von schweren Erdstößen erschüttert. Der Wasserpegel des Kutscharo-Sees hat sich um einen halben Meter gesenkt.

Der bedeutendste Musiker der deutschen Ostmark, Franz Schmidt, hat ein großes Oratorium „Das Buch mit sieben Siegeln“, geschaffen, das in den Tagen der Reichstheaterfestwoche zur Uraufführung kommt.

Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Franko Stein, der älteste Mitkämpfer Georg Ritter von Schönerers, des Erweders der alldeutschen Idee, der Vorläuferin der nationalsozialistischen Bewegung, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag.

Ein mit beispielloser Frechheit durchgeführter Piratenüberfall spielte sich auf dem Jangtsefluß unmittelbar in der Nähe von Schanghai ab. Zwölf Piraten hatten sich unter die Passagiere eines amerikanischen Dampfers geschmuggelt. Sie erschlugen überraschend die Funkanlage, überwältigten den Kapitän und hielten die Mannschaften sowie die Passagiere durch Schreckschüsse in Schach. Dann führten sie das Schiff in die Nähe der Küste, wo 15 Piratenschunken bereitlagen. 300 schwerbewaffnete Piraten entluden das Schiff und raubten planmäßig in ungestörter Ruhe seine 300 Passagiere aus. Die Piratenschunken sind sodann in unbekannter Richtung davongesegelt.

Vom Ausland

Das Bukarester Militärgericht hat im Prozeß gegen den Führer der Eisernen Garde, Codreanu, das Urteil gefällt und ihn zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Die Zeugenaussagen haben Codreanu eher entlastet. Selbst sein politischer Gegenpol Maniu hat zugegeben, daß der Angeklagte nur aus lauterer Motiven gehandelt hat. Das Urteil wird daher als hart empfunden.

Das Verlangen nach einer Autonomie für die Slowakei wird immer eindringlicher. Eine Abordnung der Amerika-Slowaken hat das Original des Pittsburger Vertrages nach Rosenberg, dem Wohnort des Führers der Slowaken Peter Hlinka, gebracht. Der Pittsburger Vertrag stammt aus dem Jahre 1918 und wurde auch vom Präsidenten Masaryk unterzeichnet. Als die Slowaken auf die Einlösung des gegebenen Versprechens bestanden, lehnten die Tschechen dies ab, wie sie es auch immer mit den gerechten Forderungen der Deutschen hielten. Nun kommt die Zeit, da sie diese Forderungen erfüllen und ihre Versprechen einlösen müssen.

Die Amerika-Slowaken sind auch in Prag feierlich empfangen worden. Sie erklärten, sie seien gekommen, um ein besseres Verhältnis zum Staate herzustellen. Der Pittsburger Vertrag befindet sich in der Heimat. Um allen Eventualitäten vorzubeugen, sei das Original an einem sicheren Ort hinterlegt, von dem nur Peter Hlinka und drei Personen seiner Umgebung wüßten.

Angeichts der Entwicklung in Palästina ist in Ägypten ein starkes Anwachsen der antisemitischen Stimmung bemerkbar. Frauenverbände fordern zum Boykott jüdischer Geschäfte und Warenhändler auf.

Die Subtendendeutsche Partei Konrad Henleins hat in der zweiten Etappe der Gemeindevahlen einen neuen überwältigenden Wahlsieg errungen. Durchschnittlich erhielt die SDP. 92.2 Prozent der Stimmen. Der Marxismus und der Kommunismus erlitten eine schwere Niederlage. Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, da die Gegner einen unerhörten Terror ausübten.

Der wegen seiner antifaschistischen Haltung berüchtigte Dirigent Toscanini wurde anlässlich seiner Palästina-Reise zum Ehrenbürger der Judenstadt Tel Aviv gemacht. Toscanini hat seine Bewunderung für den Judenstaat mit den Worten geäußert: „Hier fühle ich mich wirklich zu Hause“.

Konrad Henlein hat in einer Unterredung mit einem Sonderberichterstatter des „Pesti Hirlop“ noch einmal seine ent-

Die gute Bezugsquelle

Advertisement for 'Die gute Bezugsquelle' listing various services and products: Autoreparaturen, Autogarage u. Fahrschule; Delikatessen und Spezereiwaren; Licht- u. Kraftinstallationen, elektr.; Baumeister; Essig-Erzeugung; Buchbinder; Farbwaren, Lacke, Schablonen, Pinsel, sämtliche Materialwaren; Buchdruckerei; Drogerie, Parfumerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel; Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Spenglerei.

das Wichtigste beim Einkaufen!

Nur wer ruft, wird gehört! Nur wer wirbt, wird beachtet!

schlossene und feste Haltung betont. Er erklärte: „Wer in Mitteleuropa Ordnung und Frieden will, muß vor allem jede Scheintösung ablehnen und alles ernstlich wollen.“

Der bekannte französische Journalist Sauerwein, sicherlich kein Freund der Subtentendenz, berichtet über riesige militärische Maßnahmen der Prager Regierung an sämtlichen Grenzen. Sauerwein berechnet die Ausgaben für diese Mobilisierung mit monatlich 700 Millionen Kronen. Die Mobilisierung ruiniere die Badeorte Marienbad und Karlsbad vollständig.

Die große bolschewistische Offensiv an der Front von Katalonien ist vollständig zusammengebrochen. Die nationalspanische Front steht unerschütterlich. Die Gesamtverluste der Roten werden auf 25.000 Mann geschätzt.

Der englische Minister Sir Thomas Inskip kündigte im Unterhaus einen der wichtigsten Beschlüsse der britischen Regierung an, nämlich die Absicht, im Kriegsfall sofort die allgemeine Wehrpflicht einzuführen.

Das ungarische Jubengesetz ist in Kraft getreten. Man erwartet schon in den nächsten Wochen die Durchführungsverordnungen.

Täglich treffen Nachrichten ein, die von den Säuberungsaktionen in der Sowjetunion berichten. Es fanden Massen Hinrichtungen in Kiew und Moskau statt. 30 Angeklagte aus der Zentralverwaltung des nördlichen Wasserweges wurden hingerichtet. Sie waren beschuldigt worden, falsche Wettermeldungen ausgegeben zu haben, um die sowjetrussische Artillerieschiffe zu vernichten.

Reichsfender Wien

Sonntag den 5. bis einschl. Samstag den 11. Juni.

Gleichbleibende Sendungen: 6.30: Gedruf, Spruch, Turnen. 7.00: Nachrichten des drahtlosen Dienstes. 7.10: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Zeitzeichen, Marktberichte, Wettervorbericht. 10.30: Volksmusik. 11.55: Mittagsglöden. 12.00: Mittagskonzert. 13.00 und 14.00: Nachrichten des drahtlosen Dienstes. 14.15: Musikalische Kurzwel. 15.00: Nachrichten des Reichsfenders Wien. 16.00: Nachmittagskonzert. 18.30: Der Zeitpunkt berichtet. 19.00 und 22.00: Nachrichten des drahtlosen Dienstes.

Pfingstsonntag den 5. Juni: 6.00: Hafentanzkonzert (Dampfer „Hamburg“ und Motorschiff „Königin Luise“ auf der Fahrt nach Helgoland). 8.00: Spruch, Turnen. 8.25: Frühkonzert. 9.00: Katholische Morgenfeier. 9.45: Deutsche Meister. 11.10: Bäuerlicher Sonntag. 13.00: Reichsmodellwettbewerb in der Rhön. 14.00: „Tischlein deck dich“ und andere Märchen. 14.30: Zauber der Stimme. 15.00: Die Pfingstluden. 15.15: Aus der Wiener Klassik. 18.00: Wolken bauen ein Tor. 18.15: Musik zum Feierabend. 19.10: „Großglöckner“. 20.00: „Der Bettelstudent“, Ope-

rette in drei Akten von F. Zell und R. Genée, Musik von C. Millöcker. 22.30: Nachtmusik (Wien). 24.00 bis 3.00: Nachtmusik (Hamburg).

Pfingstmontag den 6. Juni: 6.00: Hafentanzkonzert (Dampfer „Bremen“, Hamburg). 8.00: Spruch, Turnen. 8.25: Frühkonzert. 9.30: Morgenfeier der Hitler-Jugend. 10.00: Froher Morgen! 11.00: Die Pfingstrose. 13.00: Reichsmodellwettbewerb in der Rhön. 14.00: Österreichische Meister der Tonkunst. 15.00: Von tapferen, heiteren und gelehrten Hausfrauen. 15.20: Bach—Beethoven. 18.00: Als Koppjäger unter Koppjägern. 18.20: Blasmusik. 19.10: Aus Oper und Operette. 21.00: „Brüderlein fein“. 22.30: Nachtmusik (Wien). 24.00: Nacht- und Tanzmusik (Köln). 1.00 bis 3.00: Nachtmusik (Köln).

Dienstag den 7. Juni: 11.00: Für Stadt und Land. 15.30: Beniamino Gigli singt. 15.45: Lebende Funken. 17.00: Kinder, unser Sonnenschein. 18.00: Frohe Arbeit mit dem Bajelontel Griesemann. 18.20: Musikalisches Zwischenspiel. 19.10: Musikalisches Feuerwerk. 20.00: Bauertalender. 21.00: Politische Zeitungschau. 21.15: Vom Konzertpodium. 22.30: Nachtmusik (Hamburg). 24.00 bis 3.00: Nachtmusik (Wien).

Mittwoch den 8. Juni: 11.00: Für Stadt und Land. 14.15: Musik zum Nachtschiff. 15.30: Konzertstunde. 17.00: Gemischte Warenhandlung. 18.00: Das neue Buch. 18.20: Musikalisches Zwischenspiel. 19.10: Kamerad, wo bist du? 20.00: Das Land singt und spielt: Oberösterreich (aus Wels). 21.00: Unterhaltungsmusik (Berlin). 22.30: Sang und Klang (Wien). 24.00 bis 3.00: Heitere Musik zur späten Nacht (München).

Donnerstag den 9. Juni: 10.00 bis 10.30: Evviva la gioventu del littorio. Die Jugend Italiens begrüßt ihre deutschen Kameraden und stellt sich ihnen vor. 11.00: Für Stadt und Land. 15.30: Musik für Flöte und Cembalo. 17.00: Der Schrei nach der Scholle. 18.00: Erlöste Jugend. 18.15: Walzer aus Wien. 19.10: Die Wehrmacht singt. 20.00: Unser singendes, klingendes Frankfurt. 21.20: Wien—London. 22.30: Nachtkonzert (Wien). 24.00 bis 3.00: Nachtmusik (Danzig).

Freitag den 10. Juni: 11.00: Für Stadt und Land. 15.30: Neues für Gesang und Klavier. 17.00: Wilhelm Matthiesien: Die Wut über den verlorenen Groschen. 18.00: Hitlerjugend singt und spielt. 19.10: Begegnungen mit Deutschen in aller Welt. 19.25: „Tiefeland“, Musikdrama von Eugen d'Albert (Br. Staatsoper). Etwa 21.50: Musikalisches Zwischenspiel. 22.30: Europäisches Konzert: Jugoslawien. 23.45: Aus klassischen Operetten. 24.00 bis 3.00: Nachtmusik.

Samstag den 11. Juni: 11.00: Für Stadt und Land. 15.30: Märchenpiel vom Rübezahl. 18.00: Offene Singstunde. 18.45: Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938. 19.10: Der Wiener im Dschungel. 20.00: „Spiel im Süden“, Operette von G. Kneip (Saarbrücken). 22.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik (Berlin). 24.00—3.00: Nachtmusik zur Unterhaltung (Breslau).

FÜR DEN LESETISCH

Zeitschrift „**Diktum in Wort und Bild**“. Das mit zahlreichen Tiefdruckbildern ausgestattete Juniheft dieser gehaltvollen nationalen Monatszeitschrift bringt unter anderem einen originellen Artikel über „Die frühe Jugend Adolfs Hitlers“. Aus dem weiteren reichen Inhalt des Heftes sind noch einige Aufträge über deutsche Verkehrslandschaft, Pfingsten im österreichischen Hochgebirge und aus der Geschichte Wiens usw. anzuführen. Preis des Einzelheftes 40 Rpf., Bezugsgebühr für 12 Hefte RM. 4.—

HEITERE ECKE

„Wie geht es Karl mit seiner Grippe?“ — „Na, der wird wohl noch längere Zeit im Krankenhaus bleiben.“ — „So, sagte das der Arzt?“ — „Das nicht — aber ich habe seine Pflegerin gesehen.“

Eine junge Dame suchte einmal Caruso in seinem Heim auf. „Meister!“ begann die Besucherin. „Ich bin Sängerin und möchte zur Oper! Darf ich Ihnen vielleicht etwas zur Probe vorsingen?“ Als das Lied zu Ende war, fragte Caruso: „Gnädiges Fräulein, welches Geschäft hat Ihr Vater?“ „Kolonialwaren en gros!“ erwiderte die Sängerin. „Das habe ich mir nämlich gleich gedacht“, fertigte der berühmte Sänger die Besucherin ab, „denn Sie haben Koffinen im Kopf und Mandeln im Hals!“

Die Mutter ermahnt ihr Töchterchen: „Und wenn der junge Mann verheiratet ist, dich zu küßen —“ Darauf meint die Tochter seufzend: „Ach ja, wenn —“

Die kleine Gretl fuhr mit ihren Eltern nach Paris und bekam dort Zahnschmerzen. Sie mußte zum Zahnarzt, und als sie mit ihrer Mutter im Wartezimmer saß, fragte sie: „Mutti, wie heißt eigentlich „au“ auf französisch?“

Schulz fragt seinen Freund: „Sag mal, wie machst du es eigentlich, daß du das geborgte Geld nie wiederzugeben brauchst?“ — „Sehr einfach, ich pumpe nur Bestimimsten an, und die rechnen sowieso nicht mit der Rückgabe.“

Meister zum Lehrling: „Na, du scheinst mir beim Frühlind weit besser bei der Hand zu sein als bei der Arbeit.“ — „Ja, Meister, da hab ich aber auch länger Übung drin!“

Herr Petersen: „Sind Sie am Apparat, Fräulein Brigitte?“ — Brigitte: „Ja.“ — Herr Petersen: „Ich möchte Sie etwas sehr Wichtiges fragen.“ — Brigitte: „Bitte?“ — Herr Petersen: „Wollen Sie mich heiraten, Fräulein Brigitte?“ — Brigitte: „Aber ja! Wer ist denn am Apparat?“

Schönes, sonniges Kabinett an Herrn oder Dame zu vermieten. Adolf-Hitler-Platz 29. 957

Tüchtiges, nettes Mädchen für alles (Kochkenntnisse erwünscht) mit Jahreszeugnissen, wird für gepflegten Haushalt aufgenommen. Zustchrift mit Lichtbild und Zeugnisabschrift an Kaufhaus Ferdinand Edelmann, Amstetten. 1162

Braves Mädchen ins Altreich gesucht! Alter über 20 Jahre; Familienanschluß. Auskunft: Waidhofen a. d. Y., Pfleiderstraße 18. 1191

Einfamilienhaus zu verkaufen mit schönem Gemüsegarten, Obstbäumen, elektr. Licht, Wasserleitung und Waschküche. Zell a. d. Y., Ybbs-Lände Nr. 5. Besichtigung ab 5 Uhr nachmittags. 1197

Steyr XII, Innenlenter gut erhalten, mit höchster Motorennummer, prima sechsfach bereift, preiswert abzugeben bei J. Krautschneider, Unterer Stadtplatz. 1184

Tonkino Hieß Waidhofen a. d. Ybbs, Graben 14

Spielplan Pfingstamstag, 4. Juni, ¼5, ¼7, 9 **Sein bester Freund** Ein äußerst spannender Kriminalfilm mit Harry Niel, dem prachtvollen Polizeihund Greif u. v. a.

Pfingstsonntag, 5. Juni, 2, ¼5, ¼7, 9 **Mit versiegelter Order** Ein sehr schöner und sehr spannender Spionage-Abenteurerfilm aus den Kolonien, mit Paul Hartmann, Victor de Roma, Suße Graf, Ernst Leudesdorff u. v. a.

Jugendvorstellung nur um 2 Uhr. Pfingstmontag, 6. Juni, 2, ¼5, ¼7, 9 **Zwischen den Eltern** Ein sehr schöner ernster und heiterer Tonfilm mit Willy Fritsch, Gusti Huber, Julia Frenke, Hans Brausewetter, dem kleinen Peter Dann u. v. a. Jugendvorstellung nur um 2 Uhr.

Einladung zu der Pfingstamstag den 4. Juni 1938 im Gasthof Röhrer, Unterer Stadtplatz, stattfindenden **Eröffnung des neuen Schükkenkellers**
Beginn 20 Uhr **Schrammelmusik** Beginn 20 Uhr
Vorzügliche Speisen und Getränke!
Die Lokaltäten stehen den Vereinen gerne zur Verfügung!
Hochachtungsvoll **Mlois und Helene Röhrer**

Offizielle Reparaturwerkstätte
Verkaufsstelle der Steyr-Daimler-Puch-Erzeugnisse / Ersatzteile, Zubehör
 **Hans Kröllner**
Kraftfahrzeugmechaniker
Waidhofen a. d. Ybbs • Tel. 113

E 1738—12. **Bersteigerungseditt.** Am 7. Juli 1938, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

ZwangsbBersteigerung folgender Liegenschaft statt: Grundbuch Schwarzenberg, Einlagezahl 83: Rote Schwarzenberg, Berghaus Nr. 33, B.P. 139 Haus Nr. 33, Grdst. Nr. 721/2, 725/2, 725/3, 727/2, 726/2, 740/2 je Acker, 722/4, 722/5, 733/4, 749/2 je Wiese, 737/2, 738/2 je Weide, B.P. 140 Schupfen.

Schätzwert S 7.118.—, zur Liegenschaft gehört kein Zubehör. Geringstes Gebot S 4.745.40. Rechte, welche diese Bersteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Bersteigerungstermine vor Beginn der Bersteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Im übrigen wird auf das Bersteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 1195 **Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y.,** Abt. 2, am 1. Juni 1938.

Tanzabend des Sportvereines Waidhofen a. d. Y. Zu Ehren der Mannschaft des Sportklubs Wilhelmsburg veranstaltet der Sportverein Waidhofen a. d. Ybbs am Pfingstsonntag den 5. Juni 1938 im Gahnerjaale, Weyrerstraße, einen gemütlichen Abend mit Tanz. Beginn 20 Uhr, Ende 3 Uhr früh. Musikpille Großauer. Karten zu 1 RM. sind im Vorverkauf bei den Funktionären sowie im Gasthaus Riemayer erhältlich und berechtigen zum Besuch der Spiele beider Tage sowie auch des Tanzabendes.

Optimismus allein genügt nicht — zur Umsatzsteigerung gehört mehr: Wirksame, wirtschaftliche Werbung! Werden Sie daher unser Inserent!

Goldschmied 1187 **SINGER** Alpina-Uhren  Schmuck  Optikwaren **Waidhofen a. d. Y.** Adolf-Hitler-Platz 31

Geschäftshaus in Waidhofen, zweistöckig, guter Posten, herrl. Räume und Wohnung, 18.000 RM

Familienvilla ideale Lage, Nähe Bahnhof Waidhofen, ganz beziehb., Komfort, 10.000 RM

Wohnhaus Waidhofen, ganz beziehb., f. Professionsnisten besonders geeignet, nur 5.000 RM

Realbüro Preßl, Amstetten Bahnhofstraße 25 1196

Elektrowerke der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs Konzessioniertes Installationsunternehmen, Fernruf 93 Licht- und Kraftinstallationen! Eigene Betriebsstellen in Stadt Haag, Weyer a/G., Hilm-Rematen, Seitenstetten, Wallsee a/D. Verkauf von Motoren, elektrischen Artikeln aller Art, Rundfunkgeräten, Heiz- und Kochapparaten, elektr. Hauswaspumpen zu günstigen Zahlungsbedingungen. Beratungen jederzeit kostenlos.

Drucksorten jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung billigt **Druckerei Waidhofen a. Y.**

Tausenstation Makenberg Pfingstamstag den 4. Juni 1938 um 8 Uhr abends **Eröffnung der vergrößerten und renovierten Tanzdiele** Pfingstmontag, 6. Juni 1938, ab 3 Uhr Tanz / Kapelle Meilinger Es laden höflichst ein **Theo und Marie Strasser**

Warnung Warne hiemit jedermann, unwahre Gerüchte über mich zu verbreiten, ansonsten ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme. 1187 **Leopold Harreiter** Oberschallau 24, Haselgraben.